

**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 11 (1883-1886)

**Artikel:** Die Urkunden des Jetzerprozesses [Fortsetzung]  
**Autor:** Rettig, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-370793>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Urkunden des Jeherprozesses.

Herausgegeben

von

Georg Rettig.

II. (Fortsetzung und Schluß.)

1509.

13. Februar. An min hern von Sitten, was anzoügung  
inen von Rom begegnet, mit beger, minen hern darin zu raten.  
RM.

Bern an den Bischof von Laufanne.

Sincere etc. Habuimus nunc a domino curato in  
Spietz literas, quibus causam, quam contra predicatores  
movet, satis morose prolongari intelligimus. Et quia eis-  
dem literis nostris alie litere in paternitatem vestram  
conscripte adiuncte sunt,<sup>1)</sup> quare easdem reverende pater-  
nitati vestre transmitendas duximus, scribentes insuper  
in favorem reverendissimi domini cardinalis Senasgallie,  
illustrissimo domino Sabaudie etc. duci, occasione cuius-  
dam beneficy seu abbacie, quas literas ut reverende pater-  
nitati vestre proprio tabellario presentare et insuper

<sup>1)</sup> Besitzen wir leider nicht.

negotia ipsius domini cardinalis, qui se in rebus nostris multo favorabilem exhibet, recommendatum habere velit, eandem instantissime precamur — — —

Ex urbe nostra bernensi 3<sup>a</sup> January anno 9<sup>o</sup>.

Scultetus et consules  
urbis bernensis.

LMB. G 97.

Julius II. an den Bischof de Crafft.  
(Abſchrift.)

Julius P. P. II.

Venerabilis frater! Salutem et apostolicam benedictionem. Licet venerabiles fratres nostri, lausannensis et sedunensis episcopi, magna gravitate, integritate et prudentia contra quendam conversum et quatuor alios fratres professos ordinis predicatorum, in Berna detentos, qui de beatissima et gloriosissima Dei genitrice semper virgine Maria multa aliena a catholicæ fidei puritate confixerant, de nostra commissione processerint; quia tamen provincialis ordinis antedicti, ipsorum episcoporum in ea parte collega, ab eis dissensit, res maximi est momenti et ad puritatem eiusdem catholicæ fidei non mediocriter pertinens, non inutile putavimus processum huiusmodi diligentius revideri, ut omnis scandali et materiæ amputetur occasio, religiosique viri ordinis antedicti nullo unquam tempore iustæ querelæ materiam habeant. De tuæ igitur fraternitatis singulari doctrina, prudentia et probitate, diu etiam in rota causarum palatii apostolici cognita et perspecta precipuam in Domino fiduciam obtinentes, per presentes tibi committimus, ut ad urbem bernensem predictam et alio, quo opus fuerit, te personaliter conferas et una cum episcopis antedictis processum per eos factum continuandum revideas omnesque et singulos defectus, si qui forsan intervenerint, in eisdem tam iuris quam facti auctoritate nostra suppleas

interrogatisque examinatis de novo dictis fratribus et eis ac pro ipsis agentibus in suis defensionibus auditis summarie et de plano simul cum dictis episcopis procedas ad absolutoriam vel condempnatoriam, et prout tibi et illis iuxta vestram conscientiam ac pro iustitia videbitur expedire et, si opus fuerit, degradandi et brachio seculari tradendi, considerata delictorum et scandali qualitate ac sola facti veritate inspecta, alias, iuxta tenorem alterius brevis nostri super huiusmodi causa antedictis episcopis directi, omnibus recusationibus, appellationibus ac solennitatibus a iure requisitis reiectis, facientes quod decreveritis, executioni debita demandari ac procedentes etiam contra alios in eisdem delictis inculpatos et suspectos, etiam fratres ordinis antedicti et culpabiles reperi- tos, prout tibi et eisdem episcopis, tuis collegis, videbitur, puniendi, super quibus omnibus vobis plenam tenore presentium concedimus facultatem non obstantibus privilegiis et indultis ordinis predicatorum concessis, nec non omnibus illis, quæ in dictis literis nostris voluimus non obstare, ceterisque contrariis quibuscumque. Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die prima Martii, 1509, pontificatus nostri sexto.

Sigismundus.

Venerabili fratri Achilli, episcopo civitatis Castelli, referendario et commissario nostro.

KA.

3. März. An den commissarien nach der urteil zu wärben in beider teil kosten, dan min herren disem den eid nachlassen.

RM.

7. März. An habst von der brediger, ouch Zofingen und anders halb, als ich weiß.

RM.

8. März. An min hern von Sitten, wan der bapstlich bot zu im komme, aldan sich mit im harzufügen, deß glich min her von Losan ouch harzubescheiden.

An min hern doctorn ouch fürderlich harzukommen.

R.M.

5. April. An min hern von Sitten, wan der auditor Rome zu im come, und wan er hie werd erschinen, desse mine hern vorhin zu berichten, und besunder ouch, wo er zu herberg und wie er zu empfangen sie.

R.M.

### Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger fürst ꝛc. Gnädiger her, diser stund haben wir vernomen, wie dan die bapstliche botschaft, so von der prediger handels wegen abgefertiget ist, zu uwer gnad sie kommen des fürnemens, sich den nächsten har zu uns zu fügen, daran wir nit wenig erfrowt, dan die verzüg, so bißhar in der Sach gebrucht, sind uns und den unsern so widerwärtig, daß wir besorgen, wo sölllich fürrer gebrucht, daß daher ferrer beswärd und unrüwen würde erwachsen. Und so wir wellen geloben, daß dem also, wie uns fürgeben, besunder ouch so der iezig bapstlich bot her Alexander de Gablonetis<sup>1)</sup> uns darumb gleichförmig verkündung getan hat, ist an uwer gnad unser früntlich bit, ir welle gefallen, so ver und der vermeldt bapstlicher anwalt zu ir komen wäre, sich mit im fürderlich har zu uns zu fügen und dabi ouch unsern herren von Losan gleicher gestalt zu bescheiden, und doch, uns vorhin siner zukunft har zu uns, deßglichen was er für ein herberg, es sie ein eigen huß oder an einem würt, zu ligen beger sie, zu berichten, uns mit bestellung desselben oder was im sunst zu siner enthalt nottürlich sie, wüffen zu halten. Harin well uwer gnad alle mögliche fürdrung bruchen und sich bewisen nach unserm vertrauen, und als si bißhar hat gewonet, stat uns

<sup>1)</sup> Anstatt Gablonetis.

gar guts willens alzit zu verschulden. Datum den heiligen hohen Donstag (5. April) anno 2c. 9.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Dem hochwürdigem fürsten und herren hern Matheo, bischof zu Sitten, grafen und provedt<sup>1)</sup> in Wallis, unserm sunders gnädigen herren und getruwen, lieben pundgnossen.

DMB. M 62.

Cardinal Schiner an Bern. (Original.)

Großmächtigen 2c. Deren schryben, uns by diesem boten getan, wir vuch haben vernommen, und diewil uwer gnaden wisheit uns in ir schriben fürhält die gegenwürtfkeit des hochwürdigem herren und bábftliches commissarii by uns sin sölte zu usrichtung des bredigerhandels, mit mer inhalt, uns mit gedachten herren commissarien zu erheben 2c. Daruf well uwer lieb güttlich vernemen, daß in vergangnen heiligen wuchen uf Mitwuchen uns durch unsren castlan von Martinacht ist verkundet, wie der vorgedacht her Achilles, bischof zu Castella, uber Sant Bernharts berg komen, durchzogen da selbst syge, und ze bewisen unser gehorsamikeit dem heiligen vater dem babst und stul von Rom, haben wir angends unsren caplan, her Petter, zu Rom gewesen, mit sampt andren hinab zu seiner hochwurt gevertiget, den wir libes halber ungeschigt und die heiligen sacrament zu consecrieren uf hochem Donstag nicht möchtend in perjon hinabkomen; nit dester minder dem vorgedachten herren lassen heruf laden, die heilig zit by uns zu wolbringen, dardurch wir vuch erkunden möchten, welcherlei bevelch sine hochwurt hätte, dardurch wir uwer gnaden wisheit nach unser zusag und gebürlich gutwillikeit warnung uf usrichtung der sach könden bewisen. Und fürwar, nit an klein beger hätten wir obgeschriben herren gern gesechen, empfangen und geeret haben, keins von im mögen erlangen, deß wir ser verwundert sind. Sprach, sin bevelch wer, sich vor allen dingen

<sup>1)</sup> Präfekt.

by uwer gnaden wisheit zu erschinen und wurden vor, vilicht darnach ouch beruft. Die wil uns nun nit witer verofnet, ouch der her, als wir uns verfechen, diser zit in uwer gnaden wisheit stat ist, hand wir nit anderst thun können. So begegnet uns ouch sunst der schwebenden löffen halber allerlei uberlast, sorg und handlung, darin wir uf nächst kunftige wuchen gan Naters ein landtag bestimmet haben, dardurch sich unser abwesen vom land nit wol wil fügen. Hat ouch villicht der vilgedacht her notschuld, sich in der brediger sach witer zu erfahren an notturft unser person bywesen, dardurch sich nit zit verlur. Ob aber unser gegenwurtikeit doch ie notwendig darby sin wil und wir uns unser hangenden schweren sachen entladen, alden wend wir uns, uwer gnaden wisheit gefallen und dienst zu bewisen, gutwillig lassen finden, die um unser eigen notturft wegen nit well etlicher tagen verzug für ungut ufnehmen. Die mit sy uwer gnaden wisheit in zu wasch<sup>1)</sup> in hohen eren Got bevolhen. Datum zu Sitten uf Montag Ostren (9. April) 1509.

Senden ein büchlin, halt in der brediger gedicht, was hinder uns beliben, uwer lieb zu, das well sy herren commissary ergeben, damit er deß mangel nit beclagen möge.

Matheus, bischof zu Sitten.

Adresse: (De)n<sup>2)</sup> großmächtigen, strengen, edlen, (vest)en, ersamen, wisen schultheß (und) rat der stat Bern, unsren (g)ünstigen herren und getrüwen (und) lieben puntgnossen.  
KA.

9. April. An heid min herren von Losann und Sitten biß von hüt über acht tag bi minen herren zu sind der brediger handels halb.

<sup>1)</sup> Was heißt das?

<sup>2)</sup> Die eingeklammerten Buchstaben zerstört und dem Sinne nach ergänzt.

An mit her doctor ouch der selben sachen halb fürderlich haruf zu keren.

RM.

Bern an Cardinal Schiner.

Hochwürdiger fürst ꝛ. Gnädiger her, also ist uf iez vergangen Sambstag har in unser stat komen die bapstliche botschaft, von der brediger handels wegen abgevertiget, und hat uns erscheint, daß sie bevelch luter anzöuge nit anders, dan mit uwer fürstlich gnad, ouch unsers gnädigen herren von Bosan persönlicher gegenwürtikeit zu procedieren, als si an den schristen, so ir die obbemeldt botschaft darumb zuschicht, verrer wurd sechen. Und so dem also, und all verzüg schädlich und uns unlidig sind, ist an üwer gnad unser gar früntlich bit, ir welle gevallen, sich angenz har zu uns zu fügen, und namlichen biß nächst komenden Wentag bi uns zu erschinen, der obbemeldten bapstlichen botschaft bevelch und meinung zu vernemen und demnach mit dero, ouch unsern herren von Bosan, den wir gleicher gestalt berüfen, fürzunemen und zu handlen, was sich der notturst nach und zu ganzem ußtrag der sach, und damit wir dero zu ruwen und ab costen, so täglich und in märklicher gestalt erwachst, mogen komen. Daran tut uwer gnad uns groß wolgefallen und angnem dienst, umb dieselben alzit bereits willens zu verschulden. Datum Wentag post Paschæ (9. April) anno ꝛ. 9.

Schulthes und rat  
zu Bern.

DMB. 62.

(Ohne Adresse.)

Bern an den Bischof von Lausanne.

Sincere etc. Applicuit nunc huic urbi nostre dominus orator sanctissimi domini nostri pape, qui causam predicatorum determinare habet in mandatis. Et quia ad hoc reverende paternitatis vestre, etiam domini sedu-

nensis episcopi presentiam exoptat, ut eadem ex literis ipsius plane intelligat, quare reverendam paternitatem quantum possumus rogatam facimus, quatenus se e vestigio ad nos divertere et postpositis ceteris omnibus rebus die lune proxima in hac urbe nostra comparere et adiumento et auxilio esse velit, quo huiusmodi onere absoluti ad debitum finem cause perveniamus, quoniam enim communitas nostra omnem moram et dilationem odio habet et insuper expense, que dietim proveniunt, tante sunt importantie, ut easdem sufferre grave sit, gratissimum nobis erit, si reverenda paternitas vestra petitioni huic nostre complacebit. Et valeat eadem felicissime. Ex urbe nostra bernensi 9<sup>a</sup> Apprilis anno 9<sup>o</sup>.

Scultetus et consules  
urbis bernensis.

LMB. G 114.

Bern an Dr. Thüring Friafex.

Unser 2c. Also ist uf iez Sambstag har in unser stat komen die häpftliche botschaft, von der brediger sach wegen abgefertiget, der meinung und bevelch, so die heid herren von Losan und Sitten har komen, aldan mit dero hilf und rat entlich und ußträgenlich zu handlen, und so ir vormalß bi der sach geseßen und dero für ander bericht sind, begeren wir an üch ernstlich, ir wellend üch angenz har zu uns fügen und sobald ir mogend bi uns erßhinen und helfen handlen und verfürdren, damit wir zu begertem end und ußtrag und deßhalb zu rutwen obbemelter (sach) mogen komen. Daran tun ir uns sunder gut gefallen, umb üch alzit zu verschulden. Datum dem Ostermentag (9. April) anno 2c. 9.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

DMB. M 63.

(Ohne Adresse.)

18. April. An min hern von Sitten, angends harzukommen und in der brediger sach zu handeln, ouch der sorglichen löusen halb nit zu ilen.

An min hern von Rosann, ouch den nächsten harzukommen.  
RM.

### Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger fürst zc. Gnädiger her, wir haben gesehen uwer gnad schriben uns iez abermals getan, und da in verstanden die ursachen, so dieselben uwer gnad harzukomen verhindern, das nit allein uns, sunder ouch die bapstliche botschaft merklichen tut bejwären, dan der cost, so täglich in dem handel der prediger erwachst, wil so groß dapfer sin, daß uns daran beduret, so ist darzu unser gemeind sölllicher verzügen halb so unrützig, daß wir müssen besorgen verrer widerwärtigkeiten zu entspringen; wir geschwigen daß die gefangnen münch daher stärke und sölllichen trost empfachen, damit etlich derselben ir vorgetanen vergicht söllen abstan; das alles den handel verlängren und uns unlidig sin wil. Und so darzu hüt die obbemeldte bapstliche botschaft vor uns erschinen ist und sich erlütret hat, an uwer gnaden und unsers herren von Rosan hinweg nützig mogen fürnemen noch erstaten, dan sunst söllichs alles unnütz und untogenlich wurde geachtet, mit offenlichem protestieren, daß an ir nützig erwinde, dem volg und gnug zu tund, so die bapstlich comiß, das recht, ouch unser beger vordret — harumb, so darzu uwer fürstlich gnad uns vormals zugesagt hat, so ir fürer in dem handel nützig gebüren würde zu tund, darin nit jümig zu erschinen und uns zu gebürlichem end und ußtrag zu verhelfen, ist an si unser hochgeflissen ernstig bit und beger, si wolle söllichs alles bedenken, all ander unmußen und geschäft zu ruck schlachen und sich illends und den nächsten har zu uns fügen, bapstlicher bevelch, irem zusagen gnug zu tund und das helfen zu versfürdren, so die er Gots, den cristenlichen gelouben und unser lob mag ufnen. Daran tut uwer fürstlich gnad uns söllich groß wolgefallen, daß wir liebers und gvälligers uf

diß mals nit mogen begeren, bereit und gutwillig, sollichß ungespart unfers vermogens zu verschulden. . . . .<sup>1)</sup>

Datum Mitwuchen nach Quasimodo (18. April) anno r. nono.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Dem hochwürdigem fürsten und herren her Matheo, bischoffen zu Sitten, prebect und graf in Wallis, unserm sunders gnädigen herren und getruwen, lieben pundgnossen.  
DMB. M 66.

Paulus Hug, Vicar des Provinzials, an  
Bern. (Original.)

(Im Anfang ein Stück herausgerissen.)

Wyn r. In dem handel antreffend die gefangen brieder deß heyligen predigerorden in uwer statt Bern, uff die commissiön durch unsern allerheiligsten vatter den babst uff die hochwürdigem fürsten und herren bischoff Castelli, Sitten und Bosan gestellet, außgangen, den besollen ist darin zu handeln und den ienen, die von irtwegen darin vor obgemelten commissarien in uwer statt Bern handeln wollen, sicherheit und geleit gegeben werden sol, alß ich daß an benanten hochwürdig herren und fürsten langen lassen und erfordert hab, in meinung, myr solt daß daruff geben und zugeschickt worden syn, als sich gebürt hette. So myr aber deß nu ein bloße schrift und onbesiglet zugeschickt ist, der maßen, daß ich, auch alle ander der rechten hochgelert, die ich gemelte geschriff mir zugeschickt, lesen und höre(n) lassen hab, nit erfunden haben mugen, daruff mitt denen, die ich mitt myr bracht haben wolt, uff solich geleit gan Bern zu fügen und daruff ze handeln, und die sach in uwer statt Bern gehandelt werden soll, so byn ich dadurch geursacht, myner nottorff nach und auch dero ich mitt myr bringen wil, daß ich uwer guad demiettilich bitt und ernstlich begex, sie wolle myr und auch den ienen,

<sup>1)</sup> Das Folgende betrifft nicht mehr den Zehnerhandel.

die ich mitt myr zu dem handel bringen wird, frid, sicherheit und geleit fur uwer wißheit, der uweren und der ir mächtig synt, byß in uwer statt und land, auch in uwer statt und lant und von dannen widder an unßere gewarßam geben, und daß under uwerer statt insigel by dem botten zu schicken, und der gerechtikeit zu lieb darin gonßtlich bewiffen. Wo ich daß umb uwere gnaden gegen Gott mit mynem gebett und im zitt mit mynen willigen diensten verdienen kan, erbutt ich mich willig. Geben uff den sybenzehenten tag deß Mayen anno dußent 500 und 9.

Uwer gnaden caplan

bruder Paulus Hug, prediger orden,  
procurator der gefangnen brieder.

Adresse: Den fürsiechtigen, wißen, strengen schultheiß und rott der loblichen statt Bern, sinen genedigen herren.  
KA.

23. Mai. An bruder Paulus Hug, min hern lassen die comißarien handeln und bi irem schreiben und antwurten beliben.  
RM.

Bern an Julius II.

Humilime etc. Applicuit pridem huic urbi nostre reverendissimus in Cristo pater dominus Achilles de Crassis, episcopus Castelli, auditor rote etc. qui adiunctis sibi ecclesiarum lausanensis et sedunensis presulibus contra nonnullos ordinis predicatorum perversos et idolatrie heresisque crimine annotatos tam mature et eo legitimo calle processit, ut in primis commissioni sanctitatis vestre, etiam desiderio nostro et — quod maximum est — regulato iuris ordini satisfactum sit, ut eadem sanctitas vestra recitatu prefati apostolici legati planius intelliget. Agimus sanctitati vestre grates nedum condignas, sed et immortales et cumulatissimas pro expiatione huiusmodi pestiferi et funestissimi sceleris in enervationem omnis devotionis et fidei militantis, verum tante honestatis con-

scientie et probitatis ab se emitere, qui nec ad dexteram vel sinistram se flectendo recto tramite procedere et minime deficere voluit, quo tandem criminosi et patratores secundum demerita et iuris decreta penam luerent condignam. Sed quia in cause prosecutione apostolicos legatos et commissarios sumptibus nostris sustinendo, tum sanctitatem vestram consultando, detentos et condemnatos — adiunctis ipsis nonnullis custodibus — in vinculis observando et alia necessaria adimplendo tam graves emergerunt expense, ut eedem humeris nostris vix sint tollerabiles, quare cum negotium hoc nedum nos, sed et sacrosanctam rom(an)am ecclesiam et cristiane fidei et religionis defensionem contingere videtur, sanctitatem vestram cervicibus in terram deflexis obsecramus, ut, sicuti in causa principali non nisi suasu et consultatione sanctitatis vestre et ab eadem deputatorum processimus, quatenus et illa nunc in accessorio et pro solvendis expensis sic providere et invigilari velit, quo nobis ab ordine predicatorum, quorum officiales scelestissimos hos igne consumptos defendere et manutenere et pro ipsis salvandis et liberandis vitam et animam submittere non erubuerunt, satisfactio debita, condigna et talis imparciatur, unde nulla querulandi occasio saltem merito remaneat. Nam nisi id fiat, profecto communitatem nostram continere non possemus, quin in monasterium antedicti ordinis urbis nostre, ubi heretica hec pravitas et illusio fabricata fore disnoscitur (?), irruant manusque inyciant violentas. Quod ut sanctitas vestra cohibeat et ex eo nos et ceteros pro fidei tutione, idolatrie exstirpatione ceterarumque pravitatum in ecclesie catholice lubricitatem tendentia eo ardentiores et benevolentiores faciat, eandem sanctitatem vestram quantum possumus iterum et iterum imprecamur. Que et felicissime valeat, huic petitioni nostre tam iuste et honeste admissionem uberam indulgendo.<sup>1)</sup> Ex urbe nostra bernensi 8<sup>a</sup> Juny anno 9<sup>o</sup>.

<sup>1)</sup> Die drei letzten Worte sind undeutlich.

Sanctitatis vestre

humillimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

LMB. G 120. 121.

Bern an Julius II. <sup>1)</sup>

Humilime etc. Relatu reverendissimi in Cristo patris domini Achillis de Crassis, episcopi Castelli et auditoris rote, satis plane et verbis ornatissimis et humanissimis intelleximus, que sibi a sanctitate vestra super pettitis indulgentys et federibus data fuit comissio. Remissimus prefatum dominum apostolicum legatum ad ceteros lige nostre mandatarios prope diem in urbe lucernensi coadunandos, adiunctis sibi nonnullis ex nostris cum mandato et comissione eam in partem oportuna. Quantum enim in nobis est, non deficiemus, quin sanctitatis vestre petita effectum sortiantur optatum. Preterea intelligentibus nobis sanctitatem vestram nonnullas urbes et opida, que dominum <sup>2)</sup> Venetorum interreperat, pristinum in statum subiectionis reduxisse et maiora consequuturam sperare, id leto suscepimus animo, Deum obsecrando, ut sanctitatis vestre fortunas in dies prosperari et eidem contra inimicos victoriam et felicem exitum contribuendo votive correspondere velit. Ex urbe nostra bernensi, 8<sup>a</sup> Juny anno etc. 9<sup>o</sup>.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

LMB. G 123.

<sup>1)</sup> Als Commentar zum päpstlichen Schreiben vom 30. Juni 1509 an Bern (s. nachher) wichtig. Die Hülfsstruppen waren wohl der Preis für Julius II. Nachgiebigkeit im Fegerhandel.

<sup>2)</sup> Sic!

Bern an den Secretär Achilles de Crassia.

Sincere etc. Quoniam reverendissimus in Cristo pater dominus Achilles episcopus Castelle etc., venerande paternitatis vestre germanus, se in rebus nostris multe propiciam et favorabilem exhibuit, speramus et eandem venerandam paternitatem vestram nos non minori animi affectione prosequi debere. Unde etiam sit<sup>1)</sup>, ut illam ipsam quantum possumus precamur, quatenus negocia nostra, que nobis coram sanctissimo domino nostro pro consequutione expensarum contra nonnullos ordinis predicatorum scelestissimos et igne consumptos habitarum, ut exlicens prefati reverendissimi domini episcopi videbat, expedire incumbunt recommendata suscipere et continua persuasione et sollicitatione eiusdem promovere velit, que provisio et expeditio debita et optata impetrare posset et nos intelligamus ope et auxilio venerande paternitatis vestre voti compotes evasisse. Gratissimum erit id nobis, eadem ad quoque paratis. Ex urbe nostra bernensi, 10<sup>a</sup> Juny (anno 9<sup>o</sup>).

Scultetus et consules  
urbis bernensis.

Venerando et egregio patri domino, patris de Crassis apostolicarum ceremoniarum magistro ac prothonotario apostolico, domino et fautori nobis plurimum observandum.<sup>2)</sup>

LMB. G 124.

Julius II. an Bern. (Original.)

Julius P. P. II.

Dilecti filii! Salutem et apostolicam benedictionem!  
Binas literas vestras, Bernæ decima huius mensis Junii

<sup>1)</sup> Statt fit.

<sup>2)</sup> Sic!

datas, accepimus, in quarum alteris bonum animum vestrum circa petita nostra ostenditis et de recuperatione urbium, quas Veneti patrimonio beati Petri subtraxerant, gratulamini, in alteris vero venerabilem fratrem Achillem episcopum civitatis Castelli, commissarium nostrum, egregie laudatis, quod in causa idolatriæ atque heresis recte et secundum iuris decreta processerit neque ad dextram sinistramve declinaverit. Petit is etiam ut pro expensis, quas in sustentandis commissariis apostolicis et custodiendis fratribus illis captivis ac alias pro huiusmodi causa subiistis, ab ordine predicatorum vobis satisfieri faciamus. Utræque hæ nobis fuere gratissimæ. Merito gaudere potestis, dilecti filii, pro recuperatione urbium predictarum; omnis enim accessio virium, quæ sanctæ Romanæ ecclesiæ facta est, et vobis facta videri potest. Nos enim et ipsa ecclesia vos ut devotissimos et quodammodo peculiare filios amamus et magnificimus. Episcopum civitatis Castelli non misissemus ad vos pro tanta causa, nisi cum tali doctrina atque integritate predictum cognovissemus, ut possit et vobis et ipsi causæ satisfacere. Quem opinioni nostræ respondisse et recte incessisse letamur. De expensis æquum putamus ut vobis ab eodem ordine satisfiat. Sed quia onus huiusmodi pro viribus conventuum erit distribuendum, peropportunum videtur ut aliquem oratorem ad nos pro hac et aliis rebus nobiscum tractandis mittatis. Interim hortamur vos caritate paterna, ut nullam vim in monasterium antedicti ordinis urbis vestræ fieri permittatis. Ceterum statuimus Domino permittente vere primo sanctissimam expeditionem contra perfidos hostes catholicæ fidei incohare, in quam et nos in propria persona nullo habito respectu ætatis nostræ ingravescentis ire desideramus, et carissimus in Christo filius noster Ferdinandus, Aragonum et Siciliæ rex catholicus, cum totis viribus tam regnorum suorum quam carissimæ in Christo filiæ nostræ Joannæ, Castellæ et Legionis reginæ natæ suæ catholicæ,

se venturam professus est, ut ex copia literarum eius ad nos, quam præsentibus alligatam mittimus, clare perspicietis, aliosque principes christianos aut venturos aut saltem missuros speramus. Vestrae etiam vires necessariae erunt<sup>1)</sup> quibus libentius et fidentius quam ceterorum catholicorum usuri sumus. Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die ultima Junii 1509, pontificatus nostri anno sexto.

Sigismundus.

KA.

1. August. Ward geraten, dem babst zu schreiben von der brediger kostens wägen, als im latinschen missibenbuch stat. RM.

#### Bern an Julius II.

Humilime etc. Ex litteris apostolici brevis, etiam recitatu reverendi in Cristo patris Achillis de Crassis, episcopi Castelli etc. intelleximus dispositionem a sanctitate vestra ob solutionem expensarum in causa heresis et fratrum condempnatorum ordinis predicatorum exortarum factam, in eum finem, ut sanctitati vestre equum videatur, solutionem ipsam nobis ab ordine iam dicto fore fiendam; hoc tamen adiuncto, ut non nullus a nobis ad sanctitatem vestram emitendus sit orator, qui pro hoc et alyis rebus tractandum et determinandum habeat. Onus profecto plusquam gratissimum nobis fuit, sanctitatem vestram solutionem petitam nobis adiudicare; sed ob id oratorem Urbem destinare et expensas expensis accumulare<sup>2)</sup>, id comitanti<sup>3)</sup> nostre aliquanto grave et molestum fuit, dubitantes ut negotium differre et inde ordini predicatorum occasio<sup>4)</sup> recalcitrandi preberi posset et

<sup>1)</sup> Siehe Schreiben Berns an Julius II. vom 8. Juni 1509.

<sup>2)</sup> Statt accumulare.

<sup>3)</sup> Soll wohl heißen communitati.

<sup>4)</sup> Statt occasio.

quidquam huiusmodi sanctitatis vestre persuasio non nisi bonam impartem <sup>1)</sup> interpretanda, minimeque dubitandum, quin ipsius oratoris emissio in favorem nostri excogitata sit. Attamen scientes omnem moram et dilationem nocivam et comunitati nostre adeo invisam fore, ut nisi eadem abscindatur, inde octasio uberioris mali contra prefatum ordinem predicatorum et presertim eiusdem monasterium in hac urbe nostra situatum de facili resultare possit, quare volentes gravitates, pericula et incomoda precavere et communitatem hanc nostram, que de die in diem restantem sumam expensarum persolvi debere sperat, facere quietiorem, visum et persuasum fuit, neminem a nobis pro consequutione huiusmodi solutionis emitendum. Rogamus igitur in primis sanctitatem vestram cervice in terram deflexa et quantum posumus, ut id, quod pro bono quietis obmittendum duximus, equo et grato animo capere et saltem adhuc ordinem predicatorum inducere et, si opus sit, coarctare velit, quo nobis ab eodem celeris et festina satisfatio <sup>2)</sup> imparciatur et locus querulandi octasioque monasterium antedictum urbis nostre aggrediendi seu invadendi nulla remaneat. In quo sanctitas vestra nobis rem faciet adeo gratam, ut gratiorem hac tempestate optare non possemus, et ita, ut si in recompensam facultates nostre quid proficere poterint, quod in eo minime deficiemus. In ceteris, que expeditionem contra fidei cristiane inimicos — — — — Que et felix valeat et tunc felicissime, si petitioni nostre admissionis habenas indulgebit. Ex urbe nostra bernensi, 3<sup>a</sup> Augusti anno etc. 9<sup>o</sup>.

Sanctitatis vestre

obsequiosissimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

LMB. G 139.

<sup>1)</sup> Statt in partem.

<sup>2)</sup> Sic!

31. August. An habjt ein fruntliche schrift von der brediger kostens wägen, als ich weiß.

R.M.

Bern an Achilles de Grassis.

Plurimum etc. Audivimus nunc ea, que reverendissime paternitatis vestre secretarius de mandato et commissione eiusdem recensuit, et in quantum eadem nobis revocationem ad patrios edes significavit. Gratissimum id nobis fuit intellexisse, scientes ut cum reverendissima paternitas vestra Urbem repetierit, eandem nobis et nostris favores impartiri posse cumulatissimos, in quo etiam, ut reverendissima paternitas vestra non deficere et omni conatu et vigili cura elaborare velit, quo nobis ab ordine predicatorum habitarum expensarum satisfactio debita, festina et celeris obveniat, prout etiam sanctissimum dominum nostrum literis nostris pro forma minute hys intercluse commonefacimus, eandem quantum possumus obsecramus. Nisi enim eam impartem voti compotes evadamus, facile reverendissima paternitas vestra pensabit, quid gravitatis et perturbationis inde contra ordinem prefatum nedum in hac urbe nostra, sed et alyis locis lige nostre sit sperandum. Quod ut reverendissima paternitas vestra cohibeat, eandem iterum et iterum imprecamur. Preterea agimus reverendissime paternitati vestre grates nedum condignas, sed et immortales, quod eadem negotia, que ad nostri instantiam expedire habuit in mandatis, tam accuratissime, diligentissime et summo studio determinavit, ita ut cum ab ordine expensorum solutio consequuta, petitioni nostre per omnia sit satisfactum, nos offerendo ut, si facultates nostre quid in recompensam proficere poterint, in eo nec laboribus seu impensis parcituros reverendissimam paternitatem vestram instantissime rogando, ut in bono proposito eiusdem perseverare, nos et negotia nostra recommendata suscipere, et si eadem apud nos minus bene, decenter et honeste trac-

tata sit, id equo et patienti animo sufferre velit. Demum intelligumbus<sup>1)</sup> nobis, nonnullis ex familia et comitiva reverendissime paternitatis vestre non nichil adversi et sinistri in hac urbe nostra accidisse.<sup>2)</sup> Profecto ingratum et molestum nobis fuit id audysse, et ut eadem percipiat id de mente et voluntate nostra non procedere, in perpetratores ipsos ea vindicta et castigatione animadvertere habebimus, quo ceteris a paribus abstinendum restabit. In reliquis reverendissime paternitatis secretarius mentem nostram adimplebit. Que et felicissime valeat et quam altissimum salvam, sanam et incolumem patrios ad edes conducat. Ex urbe nostra bernensi 31<sup>a</sup> Augusti anno 9<sup>o</sup>.

Scultetus et consules  
urbis bernensis.

Reverendissimo in Cristo patri et domino, domino Achilli de Grassis, episcopo civitatis Castelli, apostolico reverendario<sup>3)</sup> et comissario etc., heroi nobis singulariter colendo.

LMB. G 142.

### Bernan Julius II.

Humilime etc. Redeunte nunc ad sanctitatem vestram reverendissimo in Cristo patre et domino, domino Achille de Grassis, episcopo civitatis Castelli, apostolico reverendario et comissario etc. non potuimus nos continere, quin eedem significemus, illum ipsum ea omnia, que sibi parte nostri pertractare incumbabant, non nisi acuratisime et diligentissime et ita determinasse, ut in primis equitati et iustitie et deinde petitioni nostre sit satisfactum. Habemus ob id sanctitati vestre grates immortales, nos in recompensam ad omne obsequy genus paratissimos offerendo. Sed quia restat solutio habitarum

<sup>1)</sup> Sic!

<sup>2)</sup> Näheres darüber ist uns unbekannt.

<sup>3)</sup> Statt referendario.

expensarum, quam etiam sanctitas vestra ab ordine predicatorum fieri equum iudicavit, volumus ob id prefato reverendissimo domino episcopo iniungere eam in partem, ut sanctitas vestra affectus nostros appetat, quem ut eadem nostro nomine clementer exaudire et in eo desiderio nostro, ut credimus equo et honesto, acquiescere velit, sanctitatem vestram quantum possumus obsecramus. Satisfactione enim ipsa obtenta nichil erit tam grave, quod pro eadem intemptatum obmitamus. Et valeat sanctitas vestra felicissime nobis usque quaquam precipiendo. Ex urbe nostra bernensi 31<sup>a</sup> Augusti anno 9<sup>o</sup>.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

Beatissimo sanctissimoque in Cristo patri et domino, domino Julio, summo Romanorum pontifici, patri et heroi nobis longe omnium gratiosissimo et metuendissimo.

LMB. G 143.

24. Oktober. Ein credenz und instruction uf hern probst von Soloturn des kostens der brediger, ouch der stift Zofingen halb.

RM.

Instructio an min hern probst von Soloturn nachfolgender sachen halb bi unserm allerheiligesten vater dem bapst anzubringen.

Ir wüßend anfangs finer heilikeit miner herren credenz, uff üch gestellt, zu verantworten und dieselben min herren finer heilikeit, als sich gebürt, zu bevelchen.

Demselben nach ir fürer zusagen, si hab uff vilfaltigen schariften miner herren und anbringen des bischofs von Castel verstanden den merklichen costen, so dieselben min herren mit hinfertigung der prediger empfangen und söllichs alles von

cristenlichß geloubens wegen haben gelitten, dagegen inen aber noch bißhär dehein beferung und ersakung ist beschehen, wiewol sin heilikeit den berürten minen herren durch ein breve hat zugeschriben, wie si zimlich und billich bedunke, daß inen von dem predigerorden söllichß costens halb mit ufrichtung sölle begegnet werden. Und diemil ein gemein diser stat Bern vast unrüwig und nit wol zu enthalten ist, wo inen anders nit wurd begegnet darin, daß si den obbemeldten orden und ire gotshüser, es sie hie oder anderßwo in der Eidgnoschaft, überfallen und angriffen und sich selbs werden benüzig machen, söllend ir sin heilikeit mit allem sliß bitten und ankeren söllichß alles, und daß min herren wie vor gemeiner cristenheit zu eren und gut gehandelt haben, anzusehen und nochmals den orden darzu zu halten, den obbemeldten costen über und an sich zu nämen und minen herren mit unverzognem abtrag desselben also zu begegnen, damit si verrer angriffs uff den orden und ire hüser bliben vertragen und ire gemeind dester fürer mogen enthalten. Daran bewist sin heilikeit minen herren fundre gnad und güte, daß inen gevälligers und liebers zu diser zit nit möchte begegnen, als ir das mit witem wortten wüßend zu erlutren. Ir habend ouch fundre schariften, an den herren von Castel und hern Alexander de Gablonetis gestellt, die zum teil credentiales und den obbemeldten handel des costens ouch anzügen sind.

Diß alles wüßend ir zu bessern nach gestalt der sachen.  
AB. L 108.

Achilles de Grassis, Bischof von Castelli,  
an Bern. (Original.)

Magnifici viri, amici et tamquam fratres carissimi!  
Salutem etc. Quam primum fuit michi data facultas allo-  
quendi sanctissimum dominum nostrum, fui cum sua  
sanctitate super rebus tangentibus vestram rempublicam,  
primoque præsentatis litteris eidem declaravi efficaciter

sinceram devotionem vestram erga sanctam sedem apostolicam et suam beatitudinem; quod ei fuit gratum et iucondum auditu. Deinde deveni ad causam expensarum factarum in causa fratrum prædicatorum, in qua sicut in reliquis omnibus agendis vestris reperio suam sanctitatem clementem ac pronam ad morem gerendum vobis. Verum omni hac in re se opponant reverendissimus dominus cardinalis neapolitanus<sup>1)</sup>, vir maximæ auctoritatis, protector ipsius religionis, cum universa religione ipsa, volentes prohibere quominus vobis satisfiat. Cuperet pari modo eadem sanctitas sua, ut hic esset aliquis agens vester, vel esset simplex sollicitator, qui contra eos satisfactionem huiusmodi vestro nomine peteret et pro ea instaret, ne motu proprio et de potentia alios cogere videretur. Quamobrem magnificentias vestras hortari volui, ut in hac occasione aliquem idoneum vel sollicitatorem huc destare velint. Ego enim ipsum quibuscunque modis potero iuvabo intuitu nostro, et quandocunque opus fuerit, in conspectu sanctissimi (patris) et ad eius pedes introducam; quod si fiet, non vereor quin propediem magnificentiae vestrae votivum exitum visuræ sint; nec aliter res poterint votive et celeriter terminari. Ego tamen, quantum in me fuerit, utar omni diligentia, quo vobis in hac re et in reliquis complacitum sit, nec unquam videbo me defatigatum pro vobis, quibus sum omnino obnoxius, et ita me semper commendo vobis et offero indefesse promptissimum in quibuscunque. Valet felices. Ex Roma 26. Octobris 1509.

l. d. v.

Uti(?) frater A. de Crassis, episcopus  
civitatis Castelli,

s<sup>mi</sup> D. H. Refer<sup>s</sup> et Audit.

Adresse: Magnificis dominis sculteto et consulibus  
urbis bernensis, amicis et tamquam fratribus carissimis.  
KA.

<sup>1)</sup> Cajetan.

29. Oktober. An min hern probst von Soloturn, was minen hern von dem bredigerorden begegnet, solichs an min hern von Sitten, den bischof von Castell und babst zu bringen und fürsehung zu erlangen, daß nit min hern solich anzüg — RM.

Bern an Julius II., Achilles de Grassis und Alexander de Gablonetis.

Humilime etc. Iniunximus venerando patri domino Nicolao de Diessbach, urbis nostre nutrito, preposito solodrensi, nonnulla que solutionem habitaram expensarum nobis ab ordine predicatorum fiendam, et alia concernunt, sanctitati vestre refferre, que ut eadem indubia fide audiat et ad effectum deducat petitum et optatum, sanctitatem vestram cervice in terram deflexa facimus oratam. Et valeat eadem felicissime, nobis usque quaquam precipiendo. Ex urbe nostre bernensi, 3<sup>a</sup> Novembris anno etc. 9<sup>o</sup>.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

Beatissimo sanctissimoque in Cristo patri et domino, domino Julio, summo Romanorum pontifici, patri et heroi nobis longe omnium gratiosissimo et metuendissimo.

Pariformiter scribantur in subsequentes mutatis mutandis:

Reverendissimo in Cristo patri et domino, domino Achilli de Grassis, episcopo civitatis Castelli, apostolico reverendario et commissario etc., heroi nobis singulariter colendo.

Reverendissimo in Cristo patri et domino, domino Alexandro de Gablonetis Mantuano, sanctissimi domini nostri pape cubiculario, apostolico protonotario etc., domino et comburgensi nobis colendissimo.

Aus der letzten Adresse sind die Worte et nostre ecclesie collegiate Sancti Vincenty canonico gestrichen.

LMB. G 164.

5. November. An min herren von Sitten ein credenz uf meistern Constansen der prediger sachen halb von des costens wägen.

RM.

Bernanden Cardinal Schiner.

Hochwürdiger u. Gnädiger her, uß schariften, so uns iez vom herren von Castel zukomen, sind wir bericht unsern allerheiligosten vater, den papst, begeren, iemand von uns zu seiner heiligkeit zu vertigen, der dan bevelch hab, den costen, in der prediger sachen erwachsen, zu ervordren und denselben handel der notturst nach zu sollicitieren. Und so wir an uns nutz willien lassen erwinden, dadurch die begerte ußrichtung söllichs costens mag gefürdert werden, haben wir den würdigen, wolgelerten meister Constanz Keller, unser stift chorhern, den nächsten gan Rom zu riten und alda von unser wegen zu handeln, damit wir das mogen ervolgen, so uns von recht und billikeit zustat, und nit not werde, darumb ander weg wider den orden fürzunämen. Und so im uwer fürstlichen gnad hierin wol mag erschießen, bittend dieselben wir gar früntlich, ir welle gefallen, den genannten meistern Constanz in günstiger und gnädiger bevelch zu haben und im mit rat, underrichtung und anweisung, ouch durch ir schariften an unsern allerheiligosten vater, den papst, und ander also zu erschießen, dadurch er fruchtbarlichen handeln, wolgeschaffet widerferen und wir zu begertem end der sachen komen und deßhalb spüren mogen uwer gnad fruchtbar gewäsen sin, stat umb uwer fürstlich gnad uns alzit zu verschulden. Datum Sambstag vor Martini (10. November) anno 2c. 9.

Schulthes und rat  
zu Bern.

Dem hochwürdigen fürsten und herren hern Matheo,  
bischoffen zu Sitten, prefect und graf in Wallis, unserm  
junders gnä . . . . .

DMB. M 112.

10. November. An habst und ander von der brediger  
costens wägen, als ich weiß und im missibenbuch stat.

An meisteren Constanzen Keller, sich gan Rom zu erfolg  
der prediger costen zu fügen und nach inhalt siner instruction  
zu handeln, wie die im abscheidbuch stat.

RM.

### Bern an Meister Constanzen Keller.

Unser früntlich grus zc. würdiger, wolgelerter, getrüwer,  
lieber burger! Wir haben gesechen über schriben zusamt  
den bigelegten schriften der beiden herren von Castell und  
Sitten, uns iez zugesandt, und an dem allem vermerkt  
unsern allerheiligosten vater, den bapst, ouch die iezgemelt  
beid herren der guten neigung sin, alle hilf und fürdrung  
ze tund, damit uns gewilfaret und gebürliche ußrichtung des  
costens, in der brediger sach erwachsen, getan möge werden,  
doch mit dem zusatz, daß wir iemand von uns abvertigen  
mit gewalt und bevelch, söllichen costen bi dem berürten  
unsern allerheiligosten vater, dem bapst, zu vordern und die  
sach der notturst nach zu solicitieren. Und wiewol wir des  
handels merkliche beschwärd gehept und dabi ouch herren  
probst von Soloturn angehenkt haben, darumb bi siner heili-  
keit anzug und werbung ze tund, nit dester minder — so  
wir dargegen vernämen, daß derselb her probst für ein  
inwoner zu Rom geachtet möchte werden und deßhalb not  
sin, einen eignen und besundern boten ußzuschicken — haben  
wir üch als dem, so dem herren von Castell für ander  
bekant und angenäm ist, und uf welichen er selbs anzöugung  
gibt, der sach wellen beladen, mit beger, üch angends und  
den nächsten gan Rom zu fügen und alda nach anzöug  
bigelegter instruction zu handeln, als die notturst vordert

und wir ouch insunders wol vertruwen, stat uns umb ouch zusampt iber belonung zu verschulden. Datum Sambstag vor Martini (10. November) anno 2c. 9.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Dem wüerdigen, wolgelerten, unserm getruwen liben burger und chorherren, herren meisteren Constanzen Keller von Schlentha.

DMB. M 112.

Instructio an meistern Costanzen Keller,  
chorher zu Bern.

So ir gan Rom komen, werden ir dem herren von Castel miner herren credenzbrief antwurten und im anfangs sagen miner herren gruß und dienst mit dankagung und erbieten, als sich gebürt.

Demnach im erscheinen, daß min herren ouch uff sin anzübugung von der prediger costens wegen abgefertiget und dabi bevolchen haben, mit siner hilf, underrichtung und anweisung zu handeln und zu procidieren, in hofnung, daß durch sin fürdrung sölllicher cost und desselben ußrichtung sölle erfolget werden.

Desglichen, so habend ir dan ander schriften, an hern probst von Soloturn und den hauptman von Silinen gestellt, die ir ouch umb hilf und rat mogen ersuchen, als si darumb min herren in sunderheit durch sölllich ir schriben bitten und ermanen.

Und so ir allenthalb rats haben gepflägen, wüßend ir dannenthin unserm allerheiligosten vater dem bapst die credenz, an sin heilikeit gestellt, zu überantwurten und vor allen dingen min herren siner heilikeit zu bevelchen mit erbieten, derselben gehorjamen dienstbaren willen zu bewisen und in allweg zu begegnen, als sich des heiligen stuls und der cristenlichen klichen getruwen sün und undertanen zimpt und gebürt.

Und so das beschicht, dannenthin nach rat und underrichtung des herren von Castelli den handel des costens anzuziehen

und besunders sin heilikeit mit hochem fliß und ernst zu bitten, diewil si uff deheinem irem verschulden zu sölllichem costen sind gewisen, sunder ouch die sach von eren wegen der heiligen cristenlichen kilchen, ouch zu behaltung des heiligen cristenlichen glouben haben geöffert und vertiget, alldan gegen dem orden daran zu sind und zu verhelfen, damit si entschädiget und inen gelitten costens und schadens mit uffrichtung werde begegnet. Dan nachdem die gewaltigen des ordens den mißhandel erdicht und gefürdret, und damit understanden haben vil übelß, und das gemeiner cristenheit und dem heiligen glouben schädlich und abbrüchig wäre gewäsen, zu stiften, meinen min herren, diewil si dahar vil schmach, unrut und müg gelitten, daß si darzu den costen nit billich ouch söllen tragen.

Und diewil ein gemein diser stat Bern von sölichß costens wegen vast unrüwig und ganz der meinung ist, darumb das gotshus hie und andre gotshüser predigerordens in der Eidgnoschaft anzugriffen und sölllichen costen von inen mit der hand und gewaltiger getat zu ervolgen, dan daß min herren sölichß noch biß iez erwert und uff gnädig schriben unsers allerheiligesten vaters des bapsts haben verhoffet, daß inen von dem orden in andren fugen und gestalten wurde begegnet, mogend ir siner heilikeit sagen, wo nochmals minen herren nit geholfen und der orden zu uffrichtung des costens gewisen, daß dadurch verrer unrut und widerwärtikeit uff den orden werde fürgenommen, dan in min herren sölllichen costen nit verlieren und zu erfolg desselben alles ir vermogen wellen darsetzen.

Und ob üch ükzit anders und bessers, zu gut und fürderung der sach dienend, geraten wil bedunken darzetund, darin habend ir gewalt und bevelch, doch daß ir dehein rechtsvertigung wider den orden stellen, dan min herren desselben nit wurden erwarten, und wo üch ouch wil bedunken, daß die sach nit fürgang möchte haben, so mogend ir widerferen und min herren berichten des, so uch begegnet. Min herren wellen aber glouben, diewil er inen vormals durch ein breve zu-

geschriben mit söllichen worten inhaltend: Putamus etiam ut vobis ab ordine satisfiat, und demnach iez der her von Castel ouch gute anzöugung gibt, daß ir wolgeschaffet söllen widerferen.

Und damit ir mit zerung sien verfechen, schicken mir herren ouch hiemit 50 duggaten, und sobald Bartholome Meh kumpt, wellen sie demselben bevelchen, ouch durch den wechsel zu verfechen.

Ir habend ouch hierbi ein haßbrief, den zu bruchen, als sich der notturft nach wurd gebüren.

Statschriber zu Bern.

AB. L 114.

### Bern an Julius II.

Humilime etc. Intelligentes sanctitatem vestram persuadere ut nonnullo a nobis ad eandem derivetur, qui comissionem a nobis habeat, expensas illas in causa ordinis predicatorum exortas petendo, earum expeditione solicitando, voluimus huiusmodi sanctitatis vestre persuasioni satisfacere, et hunc venerandum dominum magistrum Constantium Keller de Schleitha, ecclesie nostre collegiate canonicum, ad eam destinare. Quem ut eadem hanc in partem credula et indubia fide audiat et demum votive expeditum otius remittat, eandem sanctitatem vestram cervice in terram deflexa obnixius et quantum possumus facimus exoratum. Et valeat sanctitas vestra felicissime nobis usque quaquam precipiendo. Ex urbe nostra bernensi 10<sup>a</sup> Novembris anno 9<sup>o</sup>.

Sanctitatis vestre

obsequiossissimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

LMB. G 166.

### Bern an Achilles de Grassis.

Sincere etc. Ex literis reverendissime paternitatis vestre nobis nunc presentatis plane colligere potuimus,

eandem in bono proposito nobis hactenus demonstrato perseverare et per eandem oblata factis corroborare, unde etiam reverendissime paternitati vestre grates agimus bene meritas. Volentes igitur persuasioni sue acquiescere et causam ipsam expensarum, quam contra ordinem predicatorum peragere habemus, non nisi medio et consilio eiusdem determinare, hunc venerandum dominum magistrum Constantium Keller de Schleitha, canonicum ecclesie nostre collegiate, in primis ad reverendissimam paternitatem vestram duximus derivandum. Quem ut eadem clementer et indubia fide audire et auditum coram sanctissimo domino nostro promotum et adiutum habere, et insuper auctoritatem et operam suam ea maturitate interponere velit, quo tandem nobis ob antedictas habitas et restantes expensas satisfieri et prefatus dominus Constans, optate expeditus, otius regredi possit, eandem reverendissimam paternitatem vestram quantum possumus rogamus. Que et felicissime valeat nobis semper precipiendo. Ex urbe nostra bernensi 10<sup>a</sup> Novembris anno 9<sup>o</sup>.

Scultetus et consules  
urbis bernensis.

LMB. G 167.

Bern an Alexander de Gablonetis.

Plurimum etc. Quoniam nobis satisfactio expensarum in causa predicatorum habitarum nulla advenit, voluimus pro earum consequutione hunc venerandum dominum magistrum Constantium Keller de Schleitha ad sanctissimum dominum nostrum proficisci. Et quia non dubitamus, quin favores reverende paternitatis vestre eam in partem multa impetrare possint, quare eandem rogamus, ut illum ipsum dominum Constantium recommendatum habere et sibi erga sanctissimum dominum nostrum adiumento et auxilio esse velit, quo optate et pro votis nostris expeditus otius regredi et nobis referre possit operam et

solicitationem eiusdem ipsum promovisse. Habebimus id pro re gratissima, ita ut nichil gratius nobis hac tempestate occurrere possit. Et valeat reverenda paternitas vestra felicissime. Ex urbe nostra bernensi 10<sup>a</sup> Novembris anno 9<sup>o</sup>.

Scultetus et consules

LMB. G 167.

urbis bernensis.

Bern an den Probst von Diesbach.

Unser früntlich gruß zc., erwürdiger, funderß lieber her probst! Wiewol wir üch den handel des costens, von der predigeren wägen erwachsen, bi unserm allerheiligosten vater, dem papst, anzubringen und ußzutragen haben bevolchen, nit dester minder, uf schriftliche underrichtung und anzüug des herren von Castell, sind wir bewegt, diseren zöuger meisteren Constans Kellern, unser stift chorherren, üch nachzuvertigen, und damit dester fruchtbarlicher werde gehandelt und wir der säch zu begertem end und ußtrag mögen komen, ist an üch unser früntlich ermanung, dem genanten meister Constans in sinem wärben und anbringen hilflichen bistannd mitzuteilen und in dergestalt zu furdren und zu bedenken, damit er wolgeschaffet abgevertiget und wir des handels rüwig gestelt und benüigig gemacht werden. Daran tund ir uns föllich angenäm groß wolgefallen, daß wir geneigt und gutwillig sin wellen, föllichs umb üch alzit zu verschulden. Datum Sambstag vor Martini (10. November) anno zc. 9.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Dem erwürdigen herren Niclausen von Dießbach, probst zu Soloturn, unserm funderß günstigen, lieben herren und getrüwen burger.

DMB. M 113.

Bern an Caspar von Silinen.

Unser früntlich gruß zc., funderß lieber und günstiger fründ! Wir haben diserem zöuger meister Constans Kellern,

unser stift chorherren, bevolchen, mit unserem allerheiligsten vater, dem papst, von des costen wägen in der brediger sach erwachsen zu reden und zu handeln, und begeren daruff an dich früntlich ob er diner hilf und fürderung nottürftig würde, im die getrüwlich mitzuteilen und also zu verhelphen, damit er fruchtbarlichen handeln, wolgeschaffet widerkeren und deßhalb spüren möge dins getrüwen bistannds wol genossen, wessen wir umb dich alzit haben zu verschulden. Datum Sambstag vor Martini (10. November) anno 2c. 9.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Dem edlen, vesten Casparn von Silinen, hauptman bapstlicher gard, unserem günstigen, lieben und guten fründ.  
DMB. M 113.

Constans Keller an Bern. (Original.)

Gnädigen hern, min gehorsam, willig dienst zuvor. Uff den zwölften tag diß monats bin ich mit minem gnädigen hern von Sitten her kumen, der mir einen gnädigen papst funden haut, und durch seiner gnaden, insunders ouch mins hern von Castell hilf, uwer gnaden sach antreffend den costen in der prediger sach zu dem andern mal für unsern allerheiligsten vatter den papst kumen. Und nach sil disputierung so sind ich sin hailikait uwer gnaden ze helfen wolgeschickt. In hoffnung, ainen guten besthand zu erlangen. Doch so begegnet mir under anderm, daß die münch vast darwider handlind, und insunders beschwerung der suma diß costen, namlich um 1000 gulden anhangend, mit begerung, diß underichtung ze haben. Nun hab ich nit sunder wißen darumb und muß mich in ainer gemain behelfen, aber mich bedunkty gut sin, so ver sy daruff weltind beharren, zu dem fürderlichsten uwer gnaden diß selbigen costen anginlich (?) undericht von artikel zu artikel mir zugesandt hättind. DUCH ob unser allerhailigester vatter ettwas meßigung der suma begerte ze thund, wellind uwer gnaden sich entschließen, by was suma sy manind endtlich ze behyben und mich deß berichten, weiß

ich deſter baß uwer gnaden ze dienen. Dann müglichen  
 flyß und arbeit in uwer gnaden ſach diſer und andren ze  
 bruchen bin ich ganz willig. Die poſt hant ilenß wellen  
 gon, damit ich nit wyter jekmal hab mögen ſchriben. Aber  
 by der nächſten poſt hoff ich näher zu dem zyl der ſach halb  
 ſchießen. Hiermit ſo beſelch ich mich uwer gnad allweg.  
 Datum zu Rom, 23. tag December 1509.

Uwer gnaden capplan M. Conſtanz Keller.

Gnädigen hern, waß uwer gnaden mir weltind zuſchicken,  
 wenn dann uwer gnad gen Meylandt zu Anthoni Congugen (?)  
 ainen aigen botten geſchickt hättind, ſo möcht eß mir fürderlich  
 werden, der ſon Sitten gen Meylandt louff ob mins gnädigen  
 hern tütsch ouch ſchriben weltend.

Adresse zum Theil chiffirt.

KA.

7. Januar 1510. An meiſter Conſtanz, min hern zu be-  
 richten, wie er gehandelt und die ſach ein geſtalt hab.

RM.

Julius II. an den Provinzial. (Original.)

Julius P. P. II.

Dilecte fili! Salutem et apostolicam benedictionem!  
 Superioribus proximis annis, cum quidam vestri ordinis  
 fratres de observantia nuncupati theologiæque professores  
 conventus bernensis humani generis hoste diabolo, qui  
 semper querit quem devoret, suadente quedam somnia  
 commenti fuissent et multa a puritate catholicæ fidei  
 aliena promulgare et affirmare ausi essent, dilectique filii  
 scultetus ac consules oppidi bernensis, qui fratres in  
 dicto conventu habitare solitos in honore et reverentia  
 semper habuerunt, ob hec figmenta graviter commoti  
 fuissent et nobis per oratores suos et literas supplicas-  
 sent, ut auctores huiusmodi figmentorum atque errorum  
 vellemus comprimere et pululantem heresim extirpare —

nos pro ministerio pastoralis officii, tali superstitioni et errori mederi volentes commisimus venerabilibus fratribus lausannensi et sedunensi episcopis, ut super premissis diligenter inquirerent veritatem, iuridicoque facto processu nobis significarent, quid pro vero, examinatis fide dignis testibus, reperissent; et licet dicti episcopi debita diligentia integritateque usi processum per eos factum ad nos misissent, per quod satis clare intelligi poterat fratres ipsos gravissime deliquisse et ultimo supplicio dignos esse, diligentius tamen rei veritatem scrutari volentes et fratres antedictos, qui in carceribus Bernensium ipsorum detinebantur, si cum Deo et iustitia fieri posset, liberare cupientes, non contenti processu predicto venerabilem fratrem Achillem, episcopum civitatis Castelli, unius ex auditoribus causarum sacri palatii apostolici locumtenentem, virum integrum, doctum atque prudentem Bernam misimus, ut iterum una cum eisdem episcopis processum huiusmodi revideret, et quod exigebat iustitia faceret. Sequuta sunt ea que vobis molesta esse credimus, necessaria tamen fuerunt. Non tamen adhuc satisfactum est sculteto et consulibus ac communitati Bernensi de expensis quas mittendo totiens oratores ac nuncios et in commissariis deducendis fecerunt, pro quarum expensarum recuperatione vix eos hucusque potuimus continere, quin in alios fratres dicti conventus sevirent et bona conventus diriperent sibi que vendicarent. Nec speramus eos diucius refrenare posse, ut ab his, que in magnum dedecus ordinis predicatorum antedicti cederent manus abstineant. Quocirca de duobus malis minus eligentes tibi in virtute sanctæ obedientiæ apostolica auctoritate mandamus, ut infra tres menses a receptione presentium computandos eisdem sculteto, consulibus et communitati de expensis huiusmodi legitime factis satisfacere vel alias cum eis componere debeas, omni appellatione, excusatione et mora cessantibus, significantes tibi quod, nisi ad terminum antedictum feceris de bonis pre-

dicti conventus, per dilectos filios prepositos sancti Vincentii urbis Bernensis et Interlacensis ordinis sancti Augustini, quibus super hoc per alias nostras dedimus facultatem, faciemus illis integre sine dilacione aliqua satisfieri, non obstantibus privilegiis et indultis a sede apostolica ordini vestro concessis ceterisque contrariis quibuscunque. Non enim convenit, ut hi, qui zelo, puritatis et catholicæ fidei tantos labores tantasque impensas subire non recusarunt, tantam iacturam suscipere debeant. Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die 8 Januarii 1510, pontificatus nostri anno septimo.

Sigismundus.

Adresse: Dilecto filio provinciali provinciæ superioris Alemaniae ordinis predicatorum.

Registratur: Recepimus in Augusta 19 Martias feria 3<sup>a</sup> post Iudica infra completorium in conventu fratrum in stuba infirmorum.

KA.

Julius II. an die Pröbste von Bern und  
Interlaken. (Original.)

Julius P. P. II.

Dilecti filii! Salutem et apostolicam benedictionem! Nuper dilecto filio priori provinciali provinciæ Alamaniae ordinis fratrum predicatorum secundum morem dicti ordinis per alias nostras literas in forma brevis mandavimus, quatenus infra spacium trium mensium dilectis filiis sculteto et consulibus oppidi bernensis, lausanensis dioceseos, de suma expensarum legitime factarum per dictos scultetum et consules propter nonnulla delicta per priorem et fratres domus S. Jacobi oppidi et ordinis predictorum satisfacerent vel super illis amicabiliter concordarent; alioquin faceremus per vos sculteto et consulibus antedictis de bonis dicti conventus usque ad

integram summam expensarum huiusmodi satisfieri. Quocirca cupientes indemnitati sculteti et consulum predictorum, qui huiusmodi expensas fecerint pro zelo et conservatione fidei catholicæ, in premissis consulere, vobis et cuilibet vestrum per præsentés committimus et mandamus, quatenus lapsis dictis tribus mensibus, nisi de dictis expensis eisdem sculteto et consulibus satisfactum aut alias super hoc amicabiliter concordatum fuerit, bona dicti conventus ad quantitatem depensarum ut prefertur factarum ascendencia nostra auctoritate eis dare et assignare curetis, contradictores quoslibet et rebelles censuris ecclesiasticis et aliis iuris remediis, appellatione postposita, compescendo, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus felicissimæ recordationis Bonifacii papæ VIII., predecessoris nostri, de una et in concilio generali edita de duabus dietis et aliis apostolicis constitutionibus et ordinationibus necnon omnibus illis quæ in dictis literis nostris volumus non obstare, ceterisque contrariis quibuscunque.

Datum Romæ apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris die 8 Januarii 1510, pontificatus nostri anno septimo.

Sigismundus.

Adresse: Dilectis filiis sancti Vincentii oppidi bernensis et interlacensis ordinis sancti Augustini ecclesiarum lausanensis dioceseos prepositis vel eorum alteri.  
KA.

20. Februar. An die von Basel, sich in geheimbd des provincials heimwäfen zu erkunden und des min hern zu berichten.

RM.

7. März. An hern Petern, min herren schicken im dz bapflich breve mit beger, sölichß dem provincial prediger ordens nach anzbug und underrichtung mins herren von Sitten zu

überantworten und dagegen schin außzubringen, dz solichs sie beschehen, wollen min herren zusampt der belonung verschulden. RM.

Bern an den Domherrn Peter Groß.

Unser früntlich dienst 2c. Auß nachlassung unsers gnädigen herren von Sitten schicken wir üch hiemit ein päpstlich breve, so wir an den herren provincial predigerordens umb erfolg des costens, in der prediger handel hie bi uns erwachsen, erlanget und außbracht haben, inhaltend, daß uns nach überantworten desselben in drien monaten den nächsten solichs costens außrichtung beschehen, oder wir dannethin auß des gotshus gült und güteren nach anzöig eins andern breve — an unseren tumprobst hie bi uns, ouch hern probst des gotshus Snderlappen gestellt — vernügt söllen werden. Und so die notturst wil vorderen, solich breve dem berürten hern provincial zu presentieren, und wir aber nit wüssen, wo der sie zu erlangen, ist an üch unser früntlich bit, diewil ir iez gan Dugspurg kommend, ir wellend an der Welser gesellschaft daselbs, denen darumb vorhin verkündung beschehen ist, erfahrung tun und dannethin üch an dieselben ort, da ir in mogen betreten, fügen, im solich breve in bitwesen eins geschwornen notarien und gnugsamer gezügen antwurten, nach anzöig unsers gnädigen herren von Sitten schriftlichen underrichtung, so er üch ouch zuschickt, überantworten, und daß solichs beschehen, ouch was sin antwort darüber sie, uns gloubwürdigen schin widerbringen, damit wir dannethin aber tun und handeln mogen als sich gebürt. Harin wellend üch dehein kost, müg noch arbeit lassen beduren, und bewisen nach unserm ungezwifelten vertrüwen; sol zu gutem nit vergessen und darzu ouch üch belonung getan werden, als die billikeit vordert. Datum Donstag vor Petare (7. März) anno 2c. 10.

Schultheß und rat  
der stat Bern.

Dem erwürdigen, hochgelerten hern Petern Groß, tumb-  
herren der stift zu Sitten in Wallis, unserm sunders günstigen  
herren und fründ.

DMB. *M* 147.

Bern an Cardinal Schiner.

Hochwürdiger fürst, sunders gnädiger her! Uewern  
fürstlichen gnaden zc. Gnädiger her, üwer gnad schriben,  
uns iek uf das unser getan, haben wir verstanden und uff  
ir gefallen und gutbedunken unserm allerheiligosten vater  
dem bapst lassen schriben, dietwil der her provincial brediger=  
ordens iek zu Rom, und zu besorgen sie, daß durch in  
etwas widerwärtigs und dem zu abbruch, so uns in ver=  
volg des costens nachgelassen ist, geworben und gehandelt  
möchte werden — dem vorzufind, ouch in siner heilikeit  
willens und anfechens zu berichten und, ob es not würde  
sin, mit bans beswärden darzu ze halten, damit uns un=  
verzogener abtrag ußstands costens mog verlangen, alles mit  
früntlicher anzüog und hochem erbieter, als sich dan gebürt.  
Und so wir aber wissen, daß üwer fürstlich gnad schriben  
und fürdrung harin wol mag erschießen, bitten dieselben wir  
frintlich, ir wölle gefallen, sölliche schrift in irem namen an  
den berürten unserm allerheiligosten vater, den bapst, in  
guter form und gestalt ze tund und also zu verhelphen, damit  
wir fürderliche ußrichtung erlangen und der sach zu ruwen  
mogen komen; als uns nit zwifelt, sunder wir wol wissen  
üwer fürstlich gnad geneigt und gutwillig sin. Und wiewol  
uns ander sachen ouch gebüren anzuziehen, so wellen wir  
doch uff diß mal obbemeldts handels benüigig sin. . . . .

Datum Vigilia Passa (30. März) anno 10.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Dem hochwürdigen fürsten und herren, herren Matheo,  
bischoffen zu Sitten, prefect und grafen in Wallis, unserm  
sunders gnädigen herren und getrüwen, lieben puntgnossen.

DMB. *M* 151.

## Bern an Julius II.

Quam humilime etc. Recitatu reverendissimi in Christo patris domini episcopi sedunensis, etiam domini Constantii, canonici ecclesie nostre collegiate, quem ad sanctitatem vestram oratorio nomine destinavimus, plane colligere potuimus, quam paterne et humaniter eadem nos prosequitur, presertim etiam in eo, quod sanctitati vestre placuit litteras sub forma brevis in dominum provincialem ordinis predicatorum conscribi facere, quibus eadem nobis ob expensas in causa condemnatorum fratrum gravissime sustentatas satisfieri mandare voluit. Agimus ob id sanctitati vestre grates immortales, nos in recompensam ad omne obsequii genus paratissimos offerentes. Et quamquam omni studio curavimus ut littere apostolici brevis prefato domino provinciali debite presentarentur, attamen diligenti inquisitione habita et ipso domino provinciali minime reperto, intelleximus eundem urbem et limina Sancti Petri et Pauli petiisse, forsitan in hunc finem, ut ea, que sanctitas vestra bono zelo et pro debito iustitie disposuit, infringat. Sed quia firmissime credimus et nullatenus dubitamus, . . . quod sanctitati vestre semel placuit, id eodem amplius nullo pacto displiceat, quare eandem cervice in terram deflexa obnixius et quantum possumus oramus, ut quoniam nedum consumpti fratres, sed et principaliores de ordine causam ipsam perversam, sinistram et fidei catholice invidiosam fabricarunt, quatenus eadem sanctitas vestra sepefato domino provinciali nunc in Urbe moranti voluntatis sue affectum et provisionem nobis hanc in partem factam significare velit, ipsum inducendo et ad opus su (?) sub penis et censuris ecclesiasticis coartando, que nobis indebite et pro sustentamento fidei et religionis catholice passis missionum et expensarum inde habitatum persolutio, reiectis quibuscunque parabolarum voluminibus ceterisque obiectionibus imparciatur; quod cum etiam iuris, honestatis et equi-

tatis ratio exposcit, nobis adeo gratum erit, ut si facultates nostre in refusionem quid proficere possit, in eo minime deficiamus. Et valeat sanctitas vestra felicissime. Ex urbe nostra bernensi prima Aprilis anno etc. 10°.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

Beatissimo sanctissimoque in Christo patri et domino, domino Julio, summo Romanorum pontifici, patri et heroi longe omnium gratiosissimo.

LMB. G 298.

18. Mai. Es sind vor minen herren erschinen die anwalten bredger ordens und haben lassen hören ir schriftlich bevelch, die dan anzöugt, uß des gotshus gütern den costen abzutragen und sich erboten, dem nachzukommen.

Dieselben meinung haben min herren abgeschlagen und verhoffen, der orden selle solich costen zalen und nit das gotshus hie. Uf das meinten die gesanten deß dehein gewalt haben.  
RM.

1. Juni. An min herren von Sitten von der bredger sach wägen, als ich weiß.

RM.

Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger zc. Würdiger her, ütwer fürstlich gnad mag wüssen, wie dan der predigerorden ein botschaft bi uns gehept und uns mit antwort hat begegnet, die ußrichtung des costens, uns in kraft bapstlichß breve zugehörig, uß des gotshus und convents gütern hie zu erstatten, daran wir merkliche beschwerd haben empfangen, meinen ouch nit, daß solichß unfers allerheiligosten vaters, des bapst, will und gemüt sie gewesen, sunder daß der orden solichen costen uß gemeinem gut sölle abtragen. Dan uns mit dem zu ver-

nügen, so vorhin das unser und von unsern vordern Got zu lob und den selen zu trost dargeben ist, wil uns nit gevallen, und wiewol das häpstlich breve under andern anzöigt, wo der orden uns nit abtrag wurde tun, daß dannethin die zwen verordneten hern pröbst unser stift und des gotshus Jnderlappen bevelch sollen haben, uns des gotshus güter für den costen darzugeben, so wellen wir doch damit nit verstan, daß der orden, welichs obern und gewaltigen an dem gebruchten mißhandel nit kleine schuld haben, gelediget solle beliben; und diewil nu der handel schwer und groß und guts rats wol nottürftig, ist an üwer fürstlich gnad unser gar früntlich bit, ir welle gevallen, gestalt der sach und ob nochmals harin bi unserm allerheiligosten vater, dem papst, ükit anzubringen und zu erlangen sie, zu bedenken und uns anzöig und underrichtung zu geben, was uns fürer zu verhoffen, zu tun und zu lassen sie, uns demnach aber wüssen zu halten. Dan nachdem die zit iez alltag verschint, so uns an dem häpstlichen breve angezöigt wirt, wil die notturft vordern, nit sümig zu sind, damit an uns dehein mangel erfunden und dem orden nit ursach wurde geben, dadurch verrer ußflucht und inred zu suchen. Harin wel sich üwer fürstlich gnad bewisen nach unserm vertrüwen, stat umb dieselben uns alzit zu verschulden. Datum 10. Junii anno 2c. 10.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Ohne Adresse.

DMB. M 185.

.17. Juni. An min herren von Sitten uf sin schriben ein antwort, als ich weiß.

RM.

Bern an den Cardinal Schiner.

Hochwürdiger 2c. Gnädiger her, üwer gnaden schriben, uns iez uff das unser der prediger costens halb getan, haben

wir mit früntlicher anzöig und gnugsamem erbieten verstanden und sagen also anfangs üwer fürstlichen gnad geslißnen guten dank mit erbieten, wo wir derselben zu widergelt können erschießen, deßhalb an uns nützit erwinden zu lassen. Und uff das so schicken wir üwer fürstlichen gnad diß haringelegte copf des bapstlichen breve und bitten die hiemit abermals gar früntlich — wie ir gefallen hat sich zu erbieten, unserm allerheiligosten vater dem bapst zu schriben und an sin heiligkeit nütwe supplication zu gut der sach ergan zu lassen — demselben stat zu tund und harin allen möglichen fliß und ernst anzuwenden, damit wir von dem orden ußrichtung ußstands costens ervolgen und das gotshus hie bi uns und uß nachvolgung wir — von welichen solich gotshus gestift und gewidmet ist — solichen last nit müssen tragen, als dan üwer fürstlich gnad solichs uß ir hohen vernunft wol weiß zu vergreifen und anzubringen. Harin well dieselb üwer fürstlich gnad sich üben und bruchen und bewisen nach unserm sunders hohen vertruwen, stat umb dieselben uns alzit zu verschulden.

— — — — —  
Datum Montag nach Viti und Modesti (17. Juni)  
anno rc. 10.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Ohne Adresse.  
DMB. M 189.

6. September. An min herren von Sitten uf sin schriben ein antwurt, als im tütschen missisenbuch stat.

An secretarien von Losan siner schuld und lidlons, in der bredger handel verdient, biß zu widerker meister Constans zu beiten.

RM.

9. November. An hern probst von Soloturn und houbtman von Silinen der bredger und ander sach halb.

RM.

5. September 1511. Ward geraten, den jekigen läßmeister zu den predigieren zu begnaden und in wider bredigen zu lassen, doch also, daß er hinfür des artikels der erbsünd witer nit gedenken und desselben handels müßig gan sölle. Dabi so ist angesehen, daß besunder von minen herren, so vormals bi dem handel gewäsen sind, wider zu samen kommen und des costens halb underred und ratschlag söllen tun, und namlichen so meinen min herren, ir räben am se zu nämmen und an gülden, sovil daruf, damit si jek vier tusent  $\text{fl}$  inbringen, und das übrig zu zimlichen zilen und tagen zu stellen, damit si den übrigen teil söllichs costens ouch mogen ervolgen.

RM.

12. Dezember. An provincial bredger ordens von des costens wägen, als ich weiß und im tütschen mißsibenbuch stat.

An min hern doctorn ouch der selben sach halb.

RM.

### Bern an den Provincial.

Erwürdiger zc. und derselben zu wüssen, daß wir uns iek gute zit haben enthalten, den costen, so uns dan in dem swären, ungehörten handel etlicher irs ordens hie bi uns zugestanden ist, zu ervolgen, in hofnung, ütwer erwürd wurde gestalt und hartkommen der sach und was wir der halb erlitten haben bedenken und daran sin und verhelphen, damit wir söllichs costens vernügt und abtragen möchten werden; das aber noch bißhar nit beschehen, sunder so wir iek darumb mit dem prior und andern des convents des gotshus irs ordens hie bi uns red gebrucht, haben si uns desselben gotshus rent und gült fürgeschlagen und gemeint, von dem so vil zu nämen, damit sie darneben narung und ufenthalt möchten haben, das wir etwas schimpflich geachtet; dan wo wir des berürten gotshus und zugehörd gemeinlich zu unsern handen sölten beziechen, wurde söllichs nit gnugsam sin, uns zu vernügen, zu dem daß wir meinen uns nit gebüren das zu nämen, so vorhin das unser, und von uns

und unsern vordern dahin ist gäben und verordnet. Und diemil nu die notturft wil erhöufchen, uns in andern gestalten zu begegnen, ist an über erwürd unser ernstlich beger, so ver dieselb iren orden und das gotshus hie bi uns wil behalten, ir welle gevallen, den obbemeldten costen, der sich ungebärllich uff die fünf tusend gulden reicht, über und an sich zu nämen, sölllichen us gemeins ordens gut abzutragen, und das ouch darumb ze tund, so nit allein die hingerichten, sunder ouch ander, so noch in leben und nit die minsten irs ordens sind, schuldig geachtet mogen werden. So ver aber söllichs über erwürd ir nit gemeint sin wil, des wir uns doch nit versehen, ob wir dan understan werden, das gotshus obbemeldt in ander händ zu stellen und durch dieselben vernügen zu lassen, und dannocht in gestalten, dadurch dem gotshus nügüt entzücht und der gotsdienst ungeschwächt gehalten sol werden, so well über erwürd des hiemit gewarnet sin, söllichs nit zu undank, sunder us notturft unserhalb beschehen vermerken. Dan so wir des handels vilvaltige beswärd, schmächung und widerwärtikeit haben erlitten, mag über erwürd bedenken, wo wir unser gemeind, so dahar uff dz höchst unrüwig gewäsen und noch ist, nit hinderlich gehebt, daß die, so übers ordens iren enthalt hie bi uns haben, unlangest hätten müssen abscheiden und ir gotshus verlassen; daselb ouch fürrer beschehen, so uns nit anders dan bißhar wirt begegnet, dem well über erwürd vorsin, so ver si mit irem orden gegen uns geeint und verrer gesuch und beswärd vertragen wil beliben. Dan sölllichen merklichen costen, so wir unbillicher wis gelitten und empfangen haben, vallen zu lassen oder von unser vordern gestiften selgret und almusen zu nämen ist uns nit gemeint. Was nun harin über erwürd zu willen und gevallen sie, welle uns dieselb bi diserm allein darumb gesanten boten schriftlich berichten, uns darnach wüssen zu halten. Datum Mendag nach Lucie (15. December) anno 2c. 11.

Schulthes und rat  
der stat Bern.

Dem erwürdigen, geistlichen, hochgelerten hern Laurencio Uffilchen, provincial predigerordens, unserm lieben herren.  
DMB. M 368.

Bern an Dr. Thüring Fricker.

Unser zc. Wir haben ietz mit dem prior und convent des gotshus zu den bredigern hie bi uns des costens halb, uns uff inen ußständig und unbezalt, gehandelt und dieselben gutwillig funden, alles das zu tund, so in irem vermogen und inen zu erliden sie. So wir aber des selben gotshus gült und nukung besichtigen und erkunden, finden wir dieselben zu abtrag söllichs costens nit gnugsam, besunder wo der gotsdienst ungeschwächt blißen und ein zimliche zal der personen enthalten sol werden. Und diewil aber uns wil bedunken, daß söllicher cost mit unbillichen durch den orden und uß des ordens gut abgericht sölte werden, besunder so nit allein die hingerichten an dem mißhandel schuld gehept, vuch ander nit die minsten des ordens, als ir mogen wüssen, darzu hilf und fürdrung getan haben, schriben wir darumb herren provincial mit allerlei anzöugung und truwung, in hofnung, in darmit zu bewegen, uns mit abtrag und anders dan bißhar beschehen ist zu begegnen, als ir an bigelegter copi werden sehen. So ir üch aber vormals haben lassen merken, harin durch etlich mittelpersonen zu handeln, wo üch dan söllichs noch fruchtbar und geraten wil bedunken, so mögen ir die schrift und den boten verhalten und wider har zu uns bescheiden mit bericht üwers ansehens, gutbedunkens und gevallens, demselben wir dannenthin aber anhangen; dan wie wir mit eren und guten fugen uß der sach und unserm schaden mogen zukommen, werden wir uns nit anders dan gebürlichen halten. Ob üch aber gut wil bedunken, die schrift und den boten fürsich gan zu lassen und nit dester minder darnebent durch mittelpersonen zu handeln, mögen wir vuch erliden. Harin wellend üch bewisen, als die notturft unserthalb vordert, stat uns umb üch

zu verschulden. Datum Montag nach Lucie (15. December)  
anno rc. 11.

Schulthes und rat  
zu Bern.

Ohne Adresse.

DMB. M 369.

9. Januar 1512. An min hern doctorn, was minen  
herren vom provincial begegnet, mit bevelch, fürer sinem guten  
bedunken nach zu handeln.

RM.

Bern an Dr. Thüring Fricker.

Unser früntlich dienst und was wir eren und guts ver-  
mogen zuvor. Hochgelerter, lieber her doctor! Dem schriben  
nach, so wir herren provincial brediger ordens des erwachsenen  
costens halb getan, haben wir iez antwort empfangen, als  
ir an bigelegter copi werden sächen. Und wiewol wir von  
dem orden dehein abtrag verhoffen, und besorgen, daß dem  
gotsshus hie bi uns die beladnuß der ußrichtung werde zusta-  
n, ie doch über vordrigen anzöugung nach so mogen wir  
erliden, daß ir, so es üch wol fügt, gan Basel komen oder  
dahin schriben und durch mittelpersonen lassen handeln und  
arbeiten das, so zu gütigem hinlegen der säch mag dienen.  
Dan wo dem gotsshus der uffgeloufen kost an iemands hilf  
und handreichung zugelegt sol werden, mogen die personen,  
so den gotsdienst sollen halten, in iezigem stand und wäsen  
nit beliben, dan daß die notturft wurde vordern, einen  
andern orden anzunämen und inzufügen, und uns durch  
den selben vernügen und abtragen zu lassen. Dem wellen  
helfen vorsin und harin trü handeln und fürnämen das, so  
gut der säch mag dienen, stat uns umb üch zu verschulden.  
Datum Freitag vor Hilary (9. Januar) anno 12.

Schulthes und rat  
zu Bern.

Ohne Adresse.

DMB. M 384.

Thüring Fricker an Bern. (Original.)

Gar gnädig herrn! Uwer guten gnad sÿe ich ganz ergeben, derselben ist unvergessen, was ich uß mir selbs mit miner herrn von Basel anwälden zu tagen und suß der treffenlichen beladnüß halb, darin uwer gnad, den predherfchen unhandel zu ververtigen, gewiß ist, geredt; daruff dieselben herrn by eignem botten herrn provincial desÿelben ordens geschriben und daruff antwurt haben enpfangen, und ich hinwider ir wißheit by ir stat gesandten geantwurt, wie das alles an ingelegten copyen gesehen und verstanden wirt; und so nu der provincial zu einem unverbundnen verhörstag gewilget hat, mag uwer gnad sich kurz beraten, ob dem sÿe zu hängen, dan mich mocht beduncken, er werde nit unfruchtbar, und aldan heiterlichen gehört, uß was göttlichen gründen dieselb zu enthalt keiserlicher ordnung sÿe gedrängt; daruff dan min herrn der stat Basel gros und gute ursach möchten haben, den gesandten predherherrn zu erscheinen in völer, nit allein der vier hingerichten, sunder ouch der provinz, so ir vordrer provincial und ander irs capitels und ordens diffinitores, das alles wol gewüßt und zu rettung und schirm ir erfundnen und bewärten ydolatrij in uwer edlen stat und ouch zu Rom sich behilfflich ingemüschet und also die sach an sich gezogen haben, wie dan das alles mit notdurftigen gestalten nach uwer gnad rätlichem gefallen dargewändt und damit aller erberkeit ingebildet möcht werden. Gar gnädig herrn, dise ding bedorfen guter und vernünftiger beleitung, angesehen den swären kosten, der daran hangt, und daß damit, ob Got wil, ein früntlicher abtrag erarbeit und vil ändrung ouch abgestorbner und läbender, wil die in uwer gnad gotshus der predher ruwen und hinfür ruwen megen, gestillet möcht werden. Darumb mich gar geraten beducht, uwer gnad bewilgete den tag früntlich zu Basel zu zit derselben gevällig, als in der komenden vasten zu halten; wo wir dan sölich nach minem verfunnen durch uwer gnad begünst, so wird ich angends minen herrn von Basel schriben

und dem nach, was sich ferner erheben mag, das ich ouch gern bald gefürdret gesehen wölt, vermelter uwer gnad an verzug zuschriben; dan nach minem schlechten betrachten nit bessers mag sin, dan bald uff dieser schadsamen irrung ze komen. Die sye damit Got zu merung ir gelück und fridsame bevolchen. Datum snel zu Brugg Montag purificationis Mariæ (2. Februar) anno 1512 an der nacht.

Uwer gnad gehorsamer  
Thüring Fricker.

KA.

12. Mai. An provincial bredger ordens ein schrift, als ich weiß und im tütschen missibenbuch stat.

RM.

Bern an Dr. Thüring Fricker.

Unser ic. Uwer schriben zusamt andern bigelegten copien, uns iez der prediger handel und costens halb zukomen, haben wir mit langem inhalt verstanden und an dem allem wol mogen merken guten fliß und ernst von ouch, ouch unsern lieben Eidgnossen von Basel, zu gütiger verhör, handlung und hinlegung der sach angewendt, des wir ouch und inen guten dank sagen und wüssen. So wir aber dabi vernämen, daß her provincial predigerordens sölllichen früntlichen verhörtag nit anders wil zulassen, dan jovil den convent und das gotshus obbemeldts ordens hie bi uns berürt, mit anzög, von der provinz noch andern gotshüßern an sölllichen costen nüzit zu geben noch erschießen zu lassen, achten wir nit not zu sin, wo der berürt her provincial uff sölllichem fürnämen wil verharren, iemand witer zu mügen, dan die brüder des convents hie bi uns sind gutwillig, uns irem vermogen nach mit ußrichtung begegnen. Und ob wol in sölllichem span und mißverstüntnuß wurde erfunden, so sind von häpfflicher heilikeit unser her tumbropst, ouch her probst von Zunderlappen verordnet, harin zu handlen. Und so nu dem also, ist unsers willens und gefallen, wo der vermelt

her provincial sich nit wil neigen und bewegen lassen, dem gotshus hie bi uns zu tundem abtrag hilf und handreichung zu bewisen, aldan die berürten unjer lieben Eidgnossen von Basel gereuwiget zu lassen und ander mittelwäg zu suchen, durch die wir der sach zu end und ußtrag mogen kommen. Wolten wir ouch unverkündt nit lassen, ouch darnach wissen zu halten, und ob es ouch gut bedunkt, darum denselben unjern lieben Eidgnossen ouch verkündung zu tund, damit si, unjers willens bericht, sich darnach ouch in die sachen wüssen zu schicken; dan wo si hosten unjer anzöugung üzit fruchtbar zu schaffen, möchten wir inen gütiger tagzung verhör und lütrung für ander wol gonnen. Damit sien Got alzit wol bevolchen. Datum Freitag nach Agathe (6. Februar) anno 2c. 12.

(Ohne Unterschrift und Adresse.)

DMB. M 409.

### Bern an den Provincial.

Erwürdiger, geistlicher, hochgelerter her! Uewer erwürd 2c. und derselben zu wüssen, daß uns nit zwifelt, dan si habe in guter gedächtnüs unjer schriftlich ersuchen, hievor an dieselb üwer erwürd umb abtrag des cost und schadens uns von irs gotshus wägen hie bi uns zugestanden, ergangen, dagegen uns aber bißhär nit also begegnet, dan daß unjer gemeind, unz darvon uns ufgehalten, etwas unrüwig und ganz der meinung ist, von irem orden empfangens costens zu bekommen oder iren orden von uns zu tund, und das gotshus mit andern geistlichen personen, die sich des costens möchten beladen und annämen, zu versechen. Und so ie der handel längern verzug nit wil erliden, und die notturft ganz vordern, harin end und ußtrag zu geben, ist an üwer erwürd unjer ernstig bit und beger, ir welle gevallen, gestalt und harkommen der sach und was beschmächung und beswärd wir derohalb gelitten, deßglichen daß nit allein die gestraften daran schuld, sunder ouch etlich ander nit die minsten irs

ordens darzu hilf und fürderung tan haben, zu bedenken und uns nachmals uff unser vordrig und diß erfuchen also zu begegnen, damit wir ursach mogen haben uns zu benügen, verrer gesuch und vertigung rumen und ir gotshus hie bi uns in altem stand und wäsen beliben zu lassen; dan desselben gotshus gült, nuzung und zugehörd, so von unsern vordern und iren selen zu trost dahin gäben ist, für unsern costen anzunämen und die abgescheidnen des ihenen, so inen gegen Got erschließlich sin sol, zu beruben, wil uns noch zu dieser zit nit gemeint sin. Was nun haruff über erwürd beschluß und will sie, welle uns die fürderlich berichten, und besunder, wo si uns unserm verhoffen nach begegnet, aldan dieser zöger, so sich hie bi uns nit anders dan im gebürlichen gehalten hat, wider har zu uns verordnen, stat uns umb dieselb über erwürd zu verschulden. Datum Donstag nach Cantate (13. Mai) anno rc. 12.

Schulthes und rat  
zu Bern.

Dem erwürdigen, geistlichen, hochgelerten herren Laurentio Uffslichen, provincial predigerordens, unserm lieben herren.  
DMB. M 451.

Bern an den Vogt zu Baden.

Unser rc. An dem abscheid iez gehalten tagleistung Zürich haben wir verstanden, wie dan gemeiner unser Eidgnoschaft santboten will und meinung ist gewäsen, den Seher, so dan bi dir in vankniß kommen ist, uns wider zu antwurten und mit im handeln zu lassen nach unserm willen und gefallen — des wir denselben unsern lieben Eidgnossen guten dank sagen und wüssen — und wiewol der berürt Seher so vil mißhandlet, dadurch er billiche straf verdienet hätte; iedoch, so wir dagegen bedenken den merklichen kosten, so wir desselben handels halb erlitten und wir dagegen müssen besorgen, daß er uns mit finen gefährlichen, listigen upflüchten fürer ufhalten und in witem kosten möchte führen,

wellen wir sinthalb gerüwiget und unbeladen sin, und begeren aber dabi an dich, so du in ledig und uf vänkniß läst kommen, aldan in mit einem guten ursecht zu versicheren und in demselben an die heiligen tun zu schweren, unser land und gebiet zu schüchen und zu miden, und ob es möglich wäre, im gemeiner unser Eidgnoschaft gebiet ouch abzuschlachen mit dem bescheid, wo er daruber an denselben orten begriffen, daß ab im als einem verwürkten libß und lebens gericht sölte werden. Harin wellest dich bewisen nach gestalt und harkommen der säch und unserm vertruwen. Stat uns umb dich in ander wäg zu verschulden. Datum Sant Margrethen tag (15. Juli) anno rc. 12.

Dem ersamen, wisen, unserm sunders lieben, getruwen und guten fründ Hansen Schifflin, vogt zu Baden.  
DMB. N 26.

25. August. Gedenkend anzuziechen das, so der prior zu den bredigereu mit üch geredt hat.  
RM.

18. September. Meister Constanz ist gan Rom geordnet, und sol man den credenz- und wechselbrief machen und gelt. . . . .  
RM.

24. September. Haben min herren geraten, doctorn Constanzen gan Rom zu vertigen und im zu bevelchen, in iren sachen zu handeln, als dz die instruction, im deßhalb geben, verer anzöigt, und damit er fruchtbarlichen mog handeln, wellen im min herren jek uf den ritt fünfzig kronen geben und zudem einen wechselbrief zulassen, durch denselben zweihundert gulden mogen usbrechen und sich mit sölllichem gelt der bullen und anders zu behelfen.  
RM.

2. October. An meister Constanz Keller, von miner herren säch wägen zu Rom das best tügen(?).  
RM.

Julius II. an den Provinzial. (Abſchrift.)

Dilecto filio priori provinciali ordinis predicatorum provinciae superioris Alamanniae. Dilecte fili! Salutem et apostolicam benedictionem! Nuper cum ex relatione dilecti filii Constantii Keller, canonici ecclesiae S. Vincentii bernensis, pro parte dilectorum filiorum sculteti et consulum opidi bernensis, lausanensis dioceseos, ad nos oratoris seu nuncii destinati, accepissemus, quod licet alias nos eis de expensis, quas ipsi in sustinendis commissariis apostolicis et custodiendis conventus fratribus ordinis predicatorum de certis criminibus condemnatis et aliis propterea factis ab ordine predicto seu illius conventibus satisfieri ordinavissemus, et dicti scultetus et consules iuxta huiusmodi ordinationem solutionem ipsarum expensarum ab eodem ordine seu illius conventibus exigere voluissent, ac ipsos, ut de illis eis satisfaciant, requisivissent, nichilominus ipsi scultetus et consules huiusmodi expensas ab eisdem conventibus asscientibus<sup>1)</sup> illa ex bonis et redditibus conventus dicti opidi persolvi debere, eatenus obtinere et consequi non poterant ac, quod grave et molestum eis erat, ut illarum solutio ex bonis ipsius conventus illi a sculteto et consulibus ac pro ipsorum et predecessorum suorum animarum salute elargitis et erogatis, nos, mitius cum dicto ordine agere volentes, dilecto filio nostro Antonio tituli sancti Vitalis presbytero cardinali vivae vocis oraculo commisimus, ut cum dilecto filio priore generali ipsius ordinis et oratore prefato rem componere iuraret<sup>2)</sup> et re per ipsum Antonium cardinalem composita dictus generalis super hoc tibi scriberet, qui generalis suis literis tibi dedit in mandatis, ut omnino ante festum resurrectionis Domini proxime futurum fratres ipsius ordinis tuae provinciae superioris Alamanniae sculteto et consulibus prefatis de huiusmodi expensis satis-

<sup>1)</sup> Statt asscientibus.

<sup>2)</sup> Soll wohl iurare heißen.

facionem<sup>1)</sup> impendant aut suos ad conveniendum et concordandum cum ipsis ad eos mittant, nos itaque attendentes prout equum est huiusmodi expensarum solutionem ab eodem ordine impartiri debere, ut dictus conventus ordini predicatorum remaneat districtioni tuæ, per præsentés committimus et mandamus, tibi que in virtute sanctæ obedientiæ districtæ precipiendo mandamus quatenus eisdem sculteto et consulibus de huiusmodi expensis omnino ante festum resurrectionis prædictum per conventus et fratres tuæ provinciæ pro viribus conventuum de huiusmodi expensis debitam satisfactionem cum effectu impendi facias aut cum eis super hoc iuxta tenorem literarum generalis huiusmodi convenire et concordari, et in omnibus literis ipsius effectualiter parere et obedire procures, alioquin nos, qui ordini compatientes hactenus ab aliis provisionibus abstinuimus, ad oportuna remedia procedemus et alias super hoc providebimus, prout iusticia suadebit et ordo rationis dictaverit. Datum Romæ die 7 Januarii 1513, anno decimo.

KA.

Bern an den Stadtschreiber von Basel.

Unser 2c. Wir haben ietz bi bäpstlicher heilikeit fürschung erlanget, durch wöllliche herren provincial prediger ordens bevolchen wurd, etlich besunder väter desselben ordens har zu uns zu verordnen und denen zu bevelchen, mit uns des kostens, so wir kurzlich hievor etlicher desselben ordens verwürkten und hingerichten halb erlitten haben, zu verkommen, als ir an bigelegten coppien derselben schariften, nit allein von bäpstlicher heilikeit, sunder ouch dem herren general obbemelts ordens ergangen, werden sachen. Und so uns nun wil geburen, dieselben schariften dem berürten herren provincial gewüßlich und also zu antwurten, damit wir söllichs beschächen gloubwürdigen schin, ob es hienach not

<sup>1)</sup> Statt satisfactionem.

wurde, mogen erzöigen, und wir aber hie bi uns niemand wuffen, der harzu geschickt und tougenlich, und dem dan die straß und wäg same zu obbemeltem herren provincial, ouch die protestation der presentierung berürter erlangten fürsächung ze tund und darumb schin zu erolgen; harumb, in verträuen daß derselben personen harzu nütz und gut mer dan eine bi ouch sie anzukommen, ist an ouch unser gar früntlich beger, ouch wölle gefallen, uns jemand in sölicher gestalt ußzugand und demselben zu bevelchen, sich angends uf die straß und gan Nürenberg zu fügen, aldan dem hern provincial nachzufragen und, ob er daselbs nit funden wurd, in fürer zu suchen, und so er in ankumpt, mit überantworten obangezögter fürsächung, ouch unser selbst schrift und tunder protestation zu handeln, als sich unser notturst nach wil geburen und ir in zu bescheiden wol wüßend. Was sich im dan für belonung, uf wölliche wir uch zwenzig gulden zuschicken, zücht und geburt und ir ordnen und ansächen, sol im erberlichen und an mangel ußgericht und darzu solichs umb uch gar guts willens verschuldt werden. Datum Mittwuchen nach Invo-cavit (16. Februar) anno rc. 13<sup>o</sup>.

Schulthes und rät  
der stat Bern.

Dem wolgelerten und fürnämten herren Johansen Gerstern, meistern frier kunst rc., statschribern zu Basel, unserm günstigen, lieben und guten fründ.

DMB. N 106.

Laurentius Uffkyrcher, Provincial, an  
Bern. (Original.)

Edel, fest, rc. Unser gebett und gruß mit aller under-tänigkeit zuvor. Gnedig hern, uns bedunckt unser conscienz nach, daß wir uwer gnaden von rechts wegen nit schuldig sin der sach halber berürend unser covent in uwer gnaden statt Bern von wegen der vier armen vor zytten unsers ordens, daselbst by uwer gnaden gericht rc., so wir doch nit

tail sin geweest, auch nüt gehandelt in namen unſer provincz. Iſt auch nit in unſerm vermügen, uwer gnaden gelt zu geben, wann wir kein gemain fiſcum oder ſeckel haben, ſonder ytlicher convent lebt vom almuffen ſiner ſtifter und wollthätern, wölche nit wölten lyden ir almuffen andern zu ſchicken. Iſt auch nie in glichen ſellen der bruch geweßt, die ganz provincz zu bſchweren. Hierumb uß angezaigten urſachen hz und vormalß uß unſerem capitel zu Mänz uwer gnaden gethan, iſt nochmalß unſer demüchtig bitt an die ſelbigen uwer gnaden, ſie wöllen unß armen gnediglich bedenken und wyter unß unbekümert laſſen der ſach halber, in welcher wir unß bits her doch manichfeltig mit gedult gelitten haben, als uwer gnaden hochwißheit wol ermessen mag. Wo wir in ander weg uwer gnaden wilgfarenen mögen, wöllen wir allzyt willig ſin. Mag ouch uwer gnaden hochwißheit wol ermessen, ſo von des cloſters wegen in uwer gnaden ſtatt unſer ganz provincz wyter mer ſchmach und ſchaden lyden wurde, möcht dem ſelbigen cloſter perſon halb und junſt in mancherlay weg mer ſchaden, dann nützen. Und des gebots halben von unſerm heiligen vatter dem bapſt Julio, das wir doch ſurrepticiam achten, ouch des erwirdigſten hern cardinalß Sancti Vitalis deſglichen, unſers wirdigſten generalß, wöll wir alſo berichten, in hoffnung, wir werden fürohin ſölllicher gebott gnediglich überhäbt. Doch mit dem allem wöllen wir unß rechtß, wo unß nit überhaben mögen ſin, in kein weg erweren, wo und vor wem wir billich ſöllen. Datum zu Heidelberg in unſer verſammlung Sonntag misericordia Domini (11. April), anno Domini 1513. jar.

Uwer gnaden demüchtig fürbitter

Frater Laurentius Uffkircher,  
 provincial thütscher provincz prediger ordens  
 und ander eertwirdigen doctores vetter  
 daſelbſt verſammelt zc.

KA.

Im lateinischen Missivenbuch *G* 231, 242, 243, 244, 245, 246 finden sich abermals (unterm 13. August, 21., 23. und 28. November und 1. Dezember 1510) Creditive, Empfehlungsschreiben, Pässe auf Magister Keller zu einer Sendung nach Rom; da jedoch der Zweck dieser Sendung mit keinem Worte angegeben ist, so kann der Abdruck dieser Aktenstücke füglich unterbleiben; ebenso eine Empfehlung an den Bischof von Verulam (LMB. *H* 8) vom 10. Juni. Ungefähr das Nämliche gilt von den Missiven Berns (15. Juni 1513, DMB. *N* 153, an Meister Constanz: Weisung, an die päpstliche Botschaft um endlichen Austrag zu gelangen; 24. Juni 1513, DMB. *N* 162, an denselben: Beruhigung wegen ange drohter Feindseligkeiten; Mitte August 1513<sup>1)</sup>, DMB. *N* 202, ohne Adresse, aber wahrscheinlich auch an denselben, gleichen Inhalts; unter dem gleichen Datum, DMB. *N* 203, an den Stadtschreiber von Basel: Ansuchen um nochmalige Abjendung eines Boten an den Provincial; unter dem gleichen Datum, DMB. *N* 204, an den Provincial: Mahnung um Bescheid; 23. Dezember 1513, DMB. *N* 238, an Meister Constanz: Auftrag, den Bischof von Verulam um Vermittelung anzugehen; 6. Januar 1514, DMB. *N* 243, an denselben: Weisung, mit dem Benner, Dr. Thüring Fricker und dem päpstlichen Legaten Rathß zu pflegen, weil die andern Orte, in deren Gebiet Dominikanerklöster liegen, nicht gestatten, „von denselben ükit zu nämen“; 29. April 1514, DMB. *N* 281, an den Provincial: Anzeige, daß man sich entschlossen habe, vom Berner Kloster jährlich 500  $\text{fl}$  einzuziehen bis zu völliger Deckung der Kosten). Sie tragen zum materiellen Verständniß der Sache nichts mehr bei und würden daher unserer Publikation einen größern Umfang geben, als nöthig ist.

<sup>1)</sup> Ist datirt Freitag nach Theodoli, das unmittelbar vorhergehende Schreiben Samstag nach Laurentii, was auf den 13. August fallen würde, und das nächstfolgende Montag nach Bartholomei, also 22. August; Freitag nach Theodoli wissen wir nicht genau zu bestimmen.

## Bernan Leo X.

Quam humillime etc. Placuit sanctissimo domino nostro Julio, cum in humanis foret, per litteras et breve apostolicum provinciali ceterisque fratribus ordinis predicatorum provincie Alemanie superioris iniungere et mandare, ut nos ob expensas de certis egressibus quorundam condemnatorum fratrum eiusdem ordinis habitas contentos et solutos facerent, subiungendo ut, nisi id certo termino ipsis in litteris denominato ad effectum deduceretur optatum, eo tunc contra fratres predictos pro consecutione earundem expensarum per censuras ecclesiasticas procedere velle. Et quamquam huiusmodi apostolice provisiones iam dudum conspectui antedicti provincialis presentate et insuper a nobis in eundem exhortationes satis urgentes emanate sint, attamen inde nichil eorum provenit, unde occasionem contentionis habere possemus. Et quia indignum nobis videretur, ut id, quod bono stelo<sup>1)</sup>, etiam singulari donatione et ob reverentiam sacrosancte romane ecclesie et, quod magis est, in extirpationem pretense heretice pravitatis attemptavimus, nobis in damnum et lesionem redundari deberet, quare sanctitatem vestram cervice in terram deflexa obnixius quo possumus facimus oratam, quatenus cause huius merita, etiam ea que a felicissimo predecessore eiusdem hanc in partem ordinata et dispisita<sup>2)</sup> sunt ponderare et ex eo autoritate propria ordinare et promovere eaque remedia excogitare velit, quorum ope sepefati de ordine coarctentur, nonnullos ad nos emittendo cum omnimoda facilitate<sup>3)</sup> et sufficienti mandato nobiscum prefatas ob expensas solvendas ad conveniendum et concordandum in eam formam, ut inde nichil querele nobis remaneat, nullamque causam habere possimus, fratres iamdicti or-

---

<sup>1)</sup> zelo?

<sup>2)</sup> Disposita?

<sup>3)</sup> Sic!

dinis in hac urbe nostra commorantes expellendi et alios, qui nobis restantem summam expensarum persolvant, in locum ut substituamus. Quoniam enim communitatem nostram ob enormem hunc excessum condemnatorum fratrum, quibus quamplures alii de ordine non mediocres complices fuere, plurimum moti et inquietati sunt, non facile eos retinere possumus, quin in monasterium et fratres eiusdem manus violentas iniiciant. Quod ut sanctitas vestra cohibeat et petitioni huic nostre non minus eque et honeste complacere, eandem iterum atque iterum precamur, que et felicissime valeat nobis semper precipiendo. Ex urbe nostra bernensi undecima Juny anno etc. 13<sup>o</sup>.

Sanctitatis vestre

obsequiosissimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

Beatissimo in Cristo patri et domino, domino Leoni, summo Romanorum pontifici et heroi nobis longe omnium colendissimo et gratiosissimo.

LMB. H 9.

Geo X. an den Provincial. (Abjchrift.)

Dilecto filio Laurentio Uffkyrcher, provinciali ordinis prædicatorum superioris Alemaniae.

Dilecte fili, salutem et apostolicam benedictionem! Licet alias dilectus filius noster A(ntonius) tt. S. Vitalis presbiter cardinalis de commissione felicis recordationis Julii pp. II., prædecessoris nostri, vocatis ad se dilectis filiis generali ordinis prædicatorum et oratore communitatis oppidi bernensis, lausannensis dioceseos, et differentia pecuniarum, quas eadem communitas petit pro expensis, per eos in substantandis commissariis apostolicis et custodiendis certis fratribus ordinis vestri de certis excessibus condemnatis, factis sibi restitui iuxta ordinationem factam per fe. re. Julium prædecessorem

nostrum, ut per litteras in forma brevis constare dicitur, et re ipsa optime discussa tandem pro bono pacis et quietis, ac ut ipsa communitas et illius honores(?) ferventiores essent in restituende conventu eiusdem ordinis ipsius oppidi pene desolati in pristinum statum de communi consensu ordinaverit, quod tu et ista provincia cum eadem communitate de summa impensarum prædictarum et de terminis solutionum per vos faciendarum convenire curaretis ac præfati cardinalis et generalis ad te super hoc tunc efficacissimis litteris scripserint, sicut et prædecessor noster fe. re. per breve suum similiter scripsit, nihilominus, sicut idem cardinalis nobis nuper retulit, tu et alii fratres dictæ provinciæ ad huiusmodi concordiam devenire et aliquid pro dictis expensis solvere penitus recusatis, quod profecto nobis vehementer displicuit consyderantibus quod vos huiusmodi concordiam, quam tanquam boni religiosi amplecti debebatis, a tantis viris tam maturo consilio et deliberatione compositam, contra omnes bonos mores reiicitis(?). Quocirca nos ad vellendam hanc obstinationem et renitentiam vestram harum serie tibi in virtute sanctæ obedientiæ et excommunicationis latæ sententiæ penis expresse præcipiendo mandamus, ut una cum primatibus fratribus istius provinciæ tui ordinis, quam primum cum dicta communitate concordare super prædictis, et concordata effectui demandare debeas iuxta tenorem dictarum litterarum vel prout vobis et illis de consensu communi melius videbitur. Quod si in huiusmodi pertinacia vestra persistetis, coacti erimus huius rei indignitati oportunis remediis providere, ex quibus et indignationem nostram et indignationis rigorem experiemini. Quod erit non sine eius ordinis provinciæque damno ac vestra nota. Huius enim almæ sedis dignitatem ac maiestatem quibuscunque modis necesse erit tuebimur. Datum Romæ 12. Julii 1513, anno primo.

KA.

## Geo X. an Bern. (Abschrift.)

Dilectis filiis sculteto et consulibus oppidi bernensis, lausanensis dioceseos.

Dilecti filii, salutem etc. Cum nuper dilectus filius Constans Keller, canonicus ecclesiae vestrae sancti Vincentii bernensis, pro parte vestra ad nos et sedem apostolicam orator destinatus, nobis exposuisset quod licet alias nos vobis de expensis, quas in sustentandis commissariis apostolicis et custodiendis certis fratribus ordinis fratrum praedicatorum de certis excessibus condemnatis ac alias occasione condemnationis huiusmodi sustinueratis, in ordine praedicto pro viribus conventuum satisfieri ordinavisse et vos iuxta huiusmodi ordinationem solutionem ipsarum expensarum ab eodem seu illius conventibus exigere voluissetis ac ipsos ut de illis vobis satisfacerent requisivissetis, nichilominus vos huiusmodi expensas ab eisdem conventibus asserentibus illas ex bonis et redditibus conventus oppidi vestri bernensis persolvi debere, eatenus obtinere et consequi non potueritis, vobisque grave et molestum erat, illarum solutionem ex bonis ipsius conventus bernensis illi a vobis prostrarum et praedecessorum vestrorum animarum salute impertiri, nos de huiusmodi expensis vobis ut equum est debite satisfieri exoptantes dilecto filio nostro Antonio tituli sanctae Crucis presbytero cardinali vive vocis oraculo commisimus ut pro vestra satisfactione rem cum dilecto filio generali dicti ordinis et oratore vestro praefato componere curaret, et dictus Antonius cardinalis pro bono pacis et sublevatione dicti conventus bernensis cum eisdem generali et vestro disposuit, quod praefatus generalis provinciali eiusdem ordinis provinciae superioris Alemanniae cum affectu scriberet et destrictius mandaret, ut omnino ante festum resurrectionis Domini proxime futurum fratres ordinis provinciae huiusmodi vobis de huiusmodi expensis satisfactionem impenderent seu suos

ad conveniendum et concordandum vobiscum ad vos mitterent, prout et idem generalis præfato provinciali in effectus scripsit et per suas litteras, prout in illis continetur, mandavit, quod vobis per præsentem notum fieri volumus vos certiores reddentes, quod si iuxta concordata huiusmodi vobis satisfactum non fuerit, contra fratres ordinis et provinciæ huiusmodi per censuras ecclesiasticas et alia oportuna remedia procedemus, et tanti providere curabimus, quod vobis prompta et debita satisfactio impetretur.

Datus.

(Undatirt, wahrſcheinlich 12. Juli 1513.)

KA.

Ein Schreiben an Achilles de Creſſis, d. d. 11. Juni 1513 (LMB. H 10) betrifft die nämliche Miſſion, enthält jedoch nichts Neues; das Gleiche gilt von dem Auftrag an den Johannes Baptiſt Philonardus (Neffen des Biſchofs von Verulam), d. d. 20. Juni 1513 (LMB. H 14).

5. Januar 1514. An meiſtern Conſtanzen von der predgerwägen, als ich weiß und im miſſienbuch ſtat.

RM.

Bern an Leo X.

Quam humilime etc. Quamquam sanctitas vestra vigore apostolici brevis disposuit, nobis ab ordine predicatorum de expensis occasione quorundam fratrum condemnatorum habitis et perpessis satisfieri, nichilominus intelligat sanctitas vestra id nondum fore factum, quin imo ipsos de ordine eius esse propositi, ut adiumento eorum, qui conventus et monasteria provincie fundarunt et eorundem curam et protectionem habent, nobis ad vota minime respondeant, et — quod maius est — intelligimus illos ipsos de ordine potius monasteria relinquere, quam nos de summa restanti contentos facere velle. De quo plurimum admiramur, presertim cum nedum

condemnati fratres, sed et nonnulli alii principales de ordine ob crimen heresis eo tunc perpetratum, et unde habite expense ortum traxerunt, fuerint annotati, et quia insuper in nobis nichil defectus apparet, quin prefatis de ordine, quo ad summam et terminum solutionis eiusdem gratiam faciamus specialem. Quare sanctitatem vestram cervice in terram deflexa oramus, quatenus cause merita, etiam decreta et disposita eam in partem et quam indebite, etiam pro honore et reverencia sancte fidei et religionis simus gravati, ponderare et saltem adhuc sepefatos de ordine coartare, quo nobiscum conveniant, et, si id omnino recusarent, eo tunc contra ipsos ea severitate et maturitate procedere et ob id provisionem sufficienti forma impartiri dignetur, vigore cuius tandem contenti evadamus. In quo nobis sanctitas vestra adeo complacebit, ut in recompensam pro eadem nichil obmitteremus. Et valeat eadem felicissime nobis semper precipiendo. Ex urbe nostra bernensi 20<sup>a</sup> Januarii anno etc. 14<sup>o</sup>.

Sanctitatis vestre

humilimi famuli  
Scultetus et consules  
urbis bernensis.

LMB. H 22.

### Rechnungen.

1) Des ersten Ludi Belmund und Güder von dem bruder gan Sojan zu füren . . . . . 6 ₰  
Denne inen beiden von dem bruder wider har zu füren, und im für zerung und schuch . . . . . 5 ₰ 5 ₰ 3 d  
Dem nachrichter von Soloturn und Flistung (?) dem weybel von dem bruder zu fragen under allen malen 27 ₰ 10 ₰

Denne Jmer Güder, Ulli Krouchtaler, Jacob Steiner und  
Cristan Steiner, der brediger zu hüten, iedem 25 tag, zum  
tag einem 1 bäz, tut . . . . . 13 ₰ 6 ₪ 8 d

Denne, als die weibel geendert und ander an ir statt  
kommen, namlich Peter Sunnenfro, Heini Koler, Peter Schinz,  
Peter Zimerman, Hans Gantner, Hans Frijching, Jacob  
Stalder, hand all 143 tag, einem zum tag 1 bäzen, tut  
19 ₰ 16 d

Denne meister Ludwig Löublin uff den ritt gan Rom  
40 schilt, tund . . . . . 120 ₰

Denne aber den obbemelten, so der brediger gehütet haben,  
mit inen abgerechnet den 6. tag Aberelen anno 8, tut  
31 ₰ 2 ₪ 8 d

(nach der Specification in Nr. 4 nur 30 ₰ 2 ₪ 8 d).

Denne Hengeler umb zerung dero, so der brediger gehüt  
hand . . . . . 26 ₰ 10 ₪ 10 d

Denne aber Heini Koler und Schneggen und ander von  
der brediger zu hüten, biß den sechsden Meyen anno 8 ab-  
gerechnet . . . . . 30 ₰ 6 ₪

(nach Nr. 4: 31 ₰ 4 ₪).

Denne aber den knechten zu hüten abgerechnet dem 5. tag  
Brachet, tut . . . . . 32 ₰

Denne aber um knechten zu hüten, ieden 31 tag, abge-  
rechnet dem 6. tag Höwet, tut . . . . . 30 ₪ 16 d

Denne Sterlis husfrowen umb 1 wagen mit win den  
bredigern, tut . . . . . 45 ₰

Denne Bartlome Meyen uff meister Löublins ritt gan  
Rom . . . . . 205 ₰ 6 ₪ 8 d

Denne aber 8 knechten zu hüten biß den 5. tag Dugsten  
32 ₰

Denne aber Bartlome Meyen zu ganzer zalung Löubli's  
ritlon 140 sunnen schilt . . . . . (420 ₰)

Denne Bartlome Meyen mins hern von Sitten zerung  
zu Thun . . . . . 13 ₰ 13 ₪ 4 d

Denne aber den knechten zu hüten biß dem 20. tag Dugst  
16 ₰

Denne Güder und Bartlome knecht von dem bruder zu hüten biß Mathei abgerechnet . . . . .	16	⊘	18	℔	8	d
Denne herr Kunrad von Spiez uff den ritt gan Rom	120	⊘				
Denne aber den acht knechten zu hüten biß Mathei abgerechnet . . . . .	33	⊘	8	℔		
Denne aber inen zu hüten biß Sant Luz tag	33	⊘	2	℔	8	d
Denne aber inen zu hüten biß Zinstag vor Andree, jedem 36 tag . . . . .	32	⊘				
Denne Gutman Zollner und Marti Furer und Trempen umb tuch und hantschuch den gefangnen bredigern	4	⊘	4	℔		
Denne Henggeler umb zerung . . . . .	18	⊘	5	℔		
Denne aber den knechten zu hüten biß Freitag nach Thome	32	⊘				
Aber den knechten zu hüten biß Samstag nach Vincencii anno 9 . . . . .	37	⊘	5	℔	8	d
Denne aber inen biß dem ersten tag Merken anno 9	35	⊘				
Denne aber Bartlome Meyen von herrn Cunrads von Spiez ritlon . . . . .	270	⊘				
Des nachrichters knecht fraglon . . . . .	4	⊘				
Denne den acht knechten zu hüten biß dem andern tag Abrellen . . . . .	34	⊘	2	℔	8	d
Dem wirt von Münfigen (?) zerung mins hern von Sitten . . . . .	18	℔				
Aber den acht knecht biß dem 5. tag Meyen	35	⊘	4	℔		
Denne inen zu hüten biß zu letst . . . . .	27	⊘	9	℔	8	d
Denne Buren zu hüten den bruder 12 wochen in des großweibels hus und der stift . . . . .	11	⊘	12	℔		
Denne Koler umb 20 eln wislung (?) zu röcken	3	⊘	6	℔	8	d
Denne Baltiser von dem bruder zu arznen	1	⊘	4	℔		
Denne aber zu Thun umb zerung mins hern von Sitten am heimriten . . . . .	16	⊘				
Denne umb holz und richtlon . . . . .	24	⊘	4	℔		
Denne allen den weiblen von des bruders zu hüten in der stift und großweibels hus . . . . .	8	⊘	5	℔	4	d
Denne Trempen umb 20 eln wisling und macherlon von röcken . . . . .	4	⊘	8	℔		

Des bischof von Rom diener . . . . .	12 schilt	35	⌘	4	℔
Denne minem hern von Losane umb win bi S. Probst fälligen . . . . .		125	⌘		
Den schifflüten holz und strow über die Ar füren		10	℔	8	d
Denne von dem proceß abzuschriben zu Sant Gallen, 12 gulden riniſch . . . . .		25	⌘	12	℔
Denne Jacob Scheren scherlon und arwetlon		8	⌘		
Denne des bischofen von Rom secretarien für sin arbeit, den proceß zu machen . . . . .		60	⌘		
Denne Hans Wagner, als er gan Rom ist geritten		24	⌘		
Denne einem botten von Rom 2 sunnenkronen.					
Denne doctorn Petern von Wallis für sin arbeit zu Rom und das breve dem provincial zu antwurten	20 sunnen- schilt und dem knecht 2 gulden	62	⌘	13	℔ 4 d
Denne Buren, des bruders gehütet in des großweibels hus, 84 tag . . . . .		11	⌘	4	℔

2) Item ist man schuldig dem schafner bis uff Sunen- dag (der tag ganz gerechnet) vor kruze hand die bredier 1060 mal zu 3 ℔, tut . . . . .		159	⌘		
Item mer hand sy morgen supen, aben urten, schlof- trunk 1552 zu 18 d, tut . . . . .		118	⌘	13	℔
Item der bruder het bis uff dem obgeschribnen tag 316 mal, tut . . . . .		47	⌘	8	℔
Item mer hat der bruder morgen supen, aben urten und schloftrunk 513, tut . . . . .		38	⌘	9	℔ 6 d
Item so bringt daß so mine herren ret und burger ver- zert hand, als man sy gefragt hat . . . . .		15	⌘	1	℔
Item des henkers knecht hat verzert . . . . .		5	⌘	12	℔
Summa wie obstat tut	381	⌘	3	℔	6 d. <sup>1)</sup>

Item von minem herren dem probst genommen 20 som  
win, kost ein som 6 ⌘ 5 ℔, tut an gelt 125 ⌘. Dise summe  
ist mins herren probsts erben durch min herren seckelmeistern zalt.

<sup>1)</sup> Es muß ein Rechnungsfehler vorliegen, denn vorstehende Posten  
machen zusammen 384 ⌘ 3 ℔ 6 d.

3) Hat min her von Sitten verzert an dem wirt zu der kronen mit 34 roß und man, und darzu 4 trabanten och harin gerechnet, die hand 23 tag roß und man 1  $\text{ƒ}$  d, das tut alles zusamen . . . . . 810  $\text{ƒ}$

Aber an demselben wirt ist verzert durch min herren und von den Eydgnoffen und von andren, die da gessen hant, frömb und heimisch, des gelich miner herren knecht und diener, das mal gerechnet um 2 groß, das tut och zusamen gerechnet  
213  $\text{ƒ}$  7  $\text{℔}$  8 d

Summa als in ein sum tut 1023  $\text{ƒ}$  7  $\text{℔}$  8 d.

Aber so hat verzert der bischof von Rom an dem selben wirt zu der kronen mit 14 roß und man und 3 trabanten in 6 wuchen und 5 tag, tut alles zu samem gerechnet in ein sum tut . . . . . 728  $\text{ƒ}$  10  $\text{℔}$

Aber so ist verzeret durch min herren und och von den Eidgnoffen und von andren priestren und miner herren knecht und diener, das tut och alles zu samem gerechnet 63  $\text{ƒ}$  18  $\text{℔}$  6 d  
tut als 792  $\text{ƒ}$  8  $\text{℔}$  6 d.

Summa so tund die bed summen so die bed bischof verzert hand  
tut 1815  $\text{ƒ}$  16  $\text{℔}$  2 d.

Aber so hand wir gerechnet, was ein her von Rosen verzert hat in 35 tagen, und ist des wirts Burkarts lon mit har harin gerechnet, das ist man im noch schuldige, und tut die andre zerung alle zu samem gerechnet in ein sum 448  $\text{ƒ}$  6  $\text{℔}$

[4] Es existirt noch eine andere Ausfertigung der Rechnung Nr. 1, mit viel mehr Einzelheiten, aber leider meist ohne Angabe der darauf entfallenden Kosten, so daß sie ziemlich werthlos ist.]

5) Item nach der rechnig hat min her von Soffen verzert 20  $\text{ƒ}$  und 1 fünfer.

6) Item het min her von Sitten gehebt 31 roß, 6 wuchen und 3 tag, zum tag 11 groß roß und man, tut . 1364  $\text{ƒ}$   
Item 2 trabanten, zum tag 10  $\text{℔}$  8 d, tut 51  $\text{ƒ}$  4  $\text{℔}$

Item so bringt die rechnung, so mines herren von Sitten  
hofmeister hat mit dem wirt, 708 gulden, tut 1400 ₰ 15 ₰

Item der dogtor von Basel het 6 wuchen und 2 tag  
selb ander an, tut . . . . . 50 ₰

Aber het er einen knecht 9 tag, zum tag 4 pezen (?)  
4 ₰ 16 ₰

Item der regtor von Basel het 19 tag selb ander zu  
roß, tut . . . . . 34 ₰ 16 ₰ 9 d

zum tag 11 groß gerechnet.

Sum wie obstat, tut 1504 ₰ 12 ₰ 8 d.

7) Rechnung des costes so uber die reiß ist gangen gan  
Rom von der prediger wegen in miner gnedigen herren dienst  
durch meister Ludwig Löblin und mit im meister Hans Wagner  
und Bendicht Müller.

Des ersten so hab ich Ludwig Löblin empfangen von  
minem herren dem seckelmeister mier geschickt durch Bendicht  
Müller uf Mendag nach der alten wasnacht  
an cronen mit der sunnen 40.

Aber so hab ich empfangen zu Rom von her Cristoffel  
Kaher (?) uf comiß im geben von minem 9 h nach inhalt  
miner quittanz so ich darmit geben han  
an dugaten de camera 200  
bringend rinsch gulden 280.

Item dargegen so bin ich usgeritten uf Zinstag nach  
der alten wasnacht mit denen, so genempt sind, und hyn us-  
beliben biß uf Mendag zu nacht vor corporis Christi, bringt  
14 wuchen.

Item so bringt alle zering, so wier dry verzert hand  
in den 14 wuchen mit allem dem, so uber uns gangen ist,  
an dugaten 128.

Aber so hab ich usgeben umb 1 roß  
an kronen 12.

Item so han ich usgen umb 1 roß zu Rom  
an dugaten 12  
carlin 4.

Item so han ich usgen um das breve dem secretario  
an dugaten 12.

Item sinem knecht  
dugaten 1.

Summa der zerung, des roß, des rockß und ouch des breves  
dugaten 165  
carlin 4.

Also nach minem innämen so bringt  
an dugaten 200  
an cronen 40

und ouch nach minem usgeben, so da bringt zerung, rock,  
roß und das breve

dugaten 165  
carlin 4

so belib ich minen herren schuldig  
an dugaten 74  
carlin 9

an welcher summa mier sol an minen herren gut machen  
juncker Bartolome Mey

an dugaten 9  
carlin 5.

Item so han ich gelichen her Hans vom Stein zu Rom  
und underwegen usß miner gnedigen herren gelt, und er mier  
werde gut machen an minen herren

dugaten 36.

Item so han ich gelichen Wendicht Müller uff mine herren  
an dugaten 6.

Item so han ich geben meister Hansen ouch  
an dugaten 6.

Item so han ich usgelichen von her Singer (?) wegen  
an dugaten 2.

Summa  
an dugaten 59  
an carlin 5.

Item 12 dugaten 3 carlin geb ich, so überbeliben sind,  
summa 71 dugaten.

Also gebrestet noch minen hern

an dugaten 3  
 an carlin 2.

Da mein ich, min herren lassend es ungedacht von mengersley abgang goldes und ouch . . . . .

Item so ist noch vorhanden das roß, mein ich, es solle sin gelt wider gelten.

Item so han ich den roß gelassen dem propst von Soloturn zu verkoufen, hat mir geschriben, er habe im wellen 8 dugaten gelten. Was da kumpt, gehört minen gnedigen hern.

8) Uf Samstag vor Trinitatis anno 9 so ist mit Niclaus Hasler gerechnet von der brediger und des bruders zerung wägen, und tund die mal sid der nechsten rechnung, so da beschach Suintag vor des heiligen crüzes tag

an malen 6892

eins gerechnet umb 3 B, tut . . . . .	1033	ⷀ	16	B
an morgensuppen, abenürtinen und schlafftrünken	6190			
eins gerechnet umb 18 d, tut . . . . .	464	ⷀ	5	B
Denne umb kolen und andern umgenden kosten	20	ⷀ		
Summa	1518	ⷀ	1	B.

Aber ist man im von der vordrigen rechnung, so Bartholome Mey und Ludwig Düllier gethan haben, 381 ⷀ 3 B 6 d

daran hat er von Bartholome Meyen . . . . .	700	ⷀ		
aber an Hans Kutler und Jbach . . . . .	7	ⷀ	5	B
aber an seckelmeister . . . . .	200	ⷀ		
aber an Niclaus Grafenried . . . . .	100	ⷀ		

beliben im min herren 891 ⷀ 19 B 6 d.

Daran hat er an mins hern probst erben . . . . .	165	ⷀ		
aber an umgelt under Kutler und Jbach . . . . .	16	ⷀ	2	B
aber an Tjhan Bischer von umgelts wägen . . . . .	30	ⷀ		
aber im an barem gelt uff S. Johansabend . . . . .	100	ⷀ		
aber Sambstag nach St. Ulrichstag . . . . .	60	ⷀ		
aber im dem vordren tag des ersten Herbstmanots	112	ⷀ	16	B
aber im uff Mauricii mit den 47 ⷀ und einem üterschen gulden vom statschriber . . . . .	88	ⷀ		

Uff dem obbemelten tag gerechnet mit dem großweibel  
 von des bruders wägen, und hat in gehebt 77 wuchen zu-  
 sambt den knechten, zum tag gerechnet 8  $\text{ß}$ , bringt 215  $\text{₰}$  12  $\text{ß}$   
 Denne finer husfrowen trinkgelt . . . . . 5  $\text{₰}$

9) Uff Donstag, was der 14. tag Brachot im 1509. jar  
 so hat der buherr Huber und Ludwig Tilger gerechnet mit  
 dem wirt zu der kronen umb die zerung, so der bischof von  
 Rom verzert hat zu dem nachgenden mal, da hat er 13 roß  
 und man und 3 trabanten, die hant 15 tag, das tut alles  
 zusamen gerechnet . . . . . 205  $\text{₰}$

Aber so hant sundrig lüt, die by dem bischof gessen hant,  
 die hant 2 mal minder 1 mal, tut zu gelt . . . . . 17  $\text{₰}$

Aber so hant jin botten verzert, die von Lucern kament 3  $\text{₰}$

Aber so ist verzert an morgen suppen und abent brot und  
 schlafftrink . . . . . 2  $\text{₰}$  17  $\text{ß}$  4 d

Summa als zusamen gerechnet tut 227  $\text{₰}$  7  $\text{ß}$  4 d.

10) Uff Freitag nach Sant Ulrichs tag anno 9 so ist  
 mit Burkart Schützen gerechnet der Zerung halb vor und nach  
 in der brediger sach und hie in sinem hus beschehen, und tut  
 dieselbe . . . . . 1004  $\text{₰}$  4  $\text{ß}$  5 d

Daran hat er an Ludwig Dillier . . . . . 80  $\text{₰}$

Denne am bößpfennig under Achshalm und Krouchtaler  
 14  $\text{₰}$  12  $\text{ß}$

Denne den weiblen von des schentwins wägen 30  $\text{₰}$

Denne an der alten seckelmeisteri . . . . . 100  $\text{₰}$

Denne aber von mir dem seckelmeister 106  $\text{₰}$  13  $\text{ß}$  4 d

Denne am silchherre von Ligerz . . . . . 17  $\text{₰}$  14  $\text{ß}$

Denne aber den weiblen von der schenfinen wägen  
 20  $\text{₰}$  10  $\text{ß}$  8 d

Denne am umgelt under Kuttler und Zbach 9  $\text{₰}$  10  $\text{ß}$

Summa 428  $\text{₰}$  15  $\text{ß}$ .

Beliben im noch min herren schuldig 575  $\text{₰}$  9  $\text{ß}$  5 d

Aber im gewärt Freitag vor Margarethe anno 9 200  $\text{₰}$

Aber im Freitag nach Galli . . . . . 100  $\text{₰}$

## 11) Zur kronen.

Uff Sontag nach Sant Gallen tag anno 9 so ist mit dem wirt zu der kronen gerechnet der zerung halb, so in der brediger handel an im verzert ist. Und tut also des ersten die zerung mins hern von Sitten, am anfang beschehen, mit sambt des doctors und rectoris von Basel, als das Bartlome Mey und Ludwig Dillier mit im abgerechnet hand

1504 ₰ 12 ₣ 7 d

So tut dann die zerung mins hern von Sitten zum andren mal, ouch des bischoffs von Rom, an dem obbemelten wirt beschehen, als das ouch Bartlome Mey und Ludwig Dillier abgerechnet hand . . . . . 2043 ₰ 4 ₣

Summa beider summen 3547 ₰ 16 ₣ 2 d.

Daran hat er an Bernhart Armbroster Zinstag alten wasnacht 200 funnenschilt.

Aber im an barem gelt . . . . . 200 ₰  
und hundert bägen uff die 200 schilt, tut alles . . . 800 ₰

Aber hand im min herren abgenommen an Bernhart Armbroster an den barfüßern an houbt gut . . . . . 500 ₰

Denne an den bredigeren 10 ₰ zins von Bernhart Armbroster ab, tut . . . . . 200 ₰

Denne aber Bernhart Armbroster Samstag nach Jacobi im nünden jar . . . . . 400 ₰

Denne dem wirt selbst uff dem gewelb in bywäsen der venner 115 (?) funnenschilt, tund . . . . . 411 ₰ 6 ₣ 8 d

Denne aber an umgelt under Ruttler und Zbach im nünden jar . . . . . 20 ₰ 8 ₣

Aber dem wirt uff Freitag nach Galli anno 9 . . . . . 100 ₰

Denne an den weibel, an im gewärt . . . . . 32 ₰ 1 ₣

Summa das im gewärt ist 2463 ₰ 15 ₣ 8 d.

Eins gegen dem anderen gelegt und abzogen, so beliben min hern dem wirt schuldig . . . . . 1084 ₰ 6 d

Daran hat er aber an mins hern probst erben uff disen tag von zweyer vassen wins wägen . . . . . 40 ₰

(Fortsetzung der Urkunden, bzw. Beginn der III. Abtheilung, im nächsten Heft.)